

# Die Beiträge der buddhistischen Institutionen zur sozialen Entwicklung in Sri Lanka

Verfasser: Tao, Liu

Die erste Gutachterin: Prof. Dr. **Pfaff-Czarnecka**

Die zweite Gutachterin: Dr. **Dannecker**

Universität Bielefeld  
Fakultät für Soziologie

# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	S.3
2.Methode	S.6
3.Die buddhistische Doktrin und der Buddhismus in Sri Lanka	S.10
3.1Doktrin	S.10
3.2Mahayana und Theravada (Hinayana)	S.11
3.3Buddhismus in Sri Lanka	S.13
4. Der Sozialdienst und die Sozialarbeit von Buddhistischen Institutionen	S.15
4.1Die Definition von sozialen Tätigkeiten	S.15
4.2Die Hauptformen der sozialen Tätigkeiten	S.16
4.3Akteure, die sozialen Tätigkeiten unternehmen	S.20
4.4Finanz Ressource	S.22
4.5Die Teilnehmer	S.23
4.6 Die Probleme und die Kluft zwischen Repräsentation und Formen der Realisierung von Vorhaben	S.25
5. Bhikkhus und Politik: eine andere Form von Sozialdienst von Anagenike Dharmapala bis heute	S.26
5.1 Die Wiedererstehensbewegung des Buddhismus von Dharmapala	S.27
5.2 Bhikkus' Partizipation in Politik nach 1956	S.30
5.3Die Bhikkhus im Friedensprozess	S.31
6. Die Buddhistische Ethik des Sozialdiensts? Die Interpretation der Buddhisten über den Zusammenhang zwischen dem Buddhismus und dem Sozialdienst	S.35
7.Fazit	S.40
Literaturverzeichnis	S.40

# 1. Einleitung

Heutzutage werden die Menschen in jedem Land und in jeder Region des Erdballs von Religion beeinflusst. Die Hauptreligionen der Welt sind Christentum, Islam, Buddhismus, Hinduismus, Konfuzianismus, Taoismus, Schintoismus, Judentum und Stammesreligionen.<sup>1</sup> In jeder Religion gibt es auch unterschiedliche Sektoren, die große Einflüsse auf die Menschen ausüben.

Die Religionen sind zwar aus dem konkreten gesellschaftlichen und geschichtlichen Kontext entstanden, aber sie beziehen sich sowohl auf die geistliche, spirituelle, als auch moralische Ebene, suchen entweder nach dem Schöpfer, dem Gott, (wie Christentum, Islam, Judentum) oder nach individueller Erlösung, Aufklärung, (Buddhismus) oder nach kosmischem Gesetz und Ordnung (Hinduismus und Taoismus). Es war immer so, dass die ursprünglichen religiösen Gruppen mit der Gesellschaft verbunden waren, und sie beantworteten soziale Frage, beschäftigten sich mit der Überwindung gewisser sozialer Probleme (wie z.B. der sozialen Ungleichheit, der sozialen Ungerechtigkeit oder der sozialen Hierarchie). Aber hier liegt nicht das Hauptziel der orthodoxen religiösen Gruppen, sondern in der Verehrung und Befolgung der göttlichen Ordnung, der Aufklärung, dem Streben nach „Wahrheit“. Deswegen benutzen wir die dualistische Terminologie wie Mönche / Laien, irdisch / himmlisch, diese Welt / jene Welt. Mit diesen Wörtern bezeichnen wir den Unterschied zweier Lebensweisen und das Streben auf zwei verschiedenen Ebenen.

Aber eine Tatsache, die wir nicht übersehen dürfen, ist die Kombination der Religion mit dem Staat im Lauf der Geschichte. Die Religionen wurden mit den zunehmenden Einflüssen durch Staat legitimiert oder sogar als staatliche Religion anerkannt. Dann gewannen die Religionen an Bedeutung und versuchten anschließend, mit eigener Doktrin die Gesellschaft zu gestalten, die staatliche Politik zu beeinflussen und sich an der gesellschaftlichen Entwicklung zu beteiligen.<sup>2</sup> Besonders seit dem letzten Jahrhundert erleben viele Länder der Welt einen rasanten sozialen Wandel, Industrialisierung, Urbanisierung und Entkolonialisierung sowie zur Zeit Globalisierung. In diesem Prozess tauchen auch die negativen Effekte der Modernisierung auf: die Umweltverschmutzung, die Polarisierung zwischen Armen und Reichen, der

---

<sup>1</sup> S. G. Parrinder, editor, *World Religions-From Ancient History to the Present*, 1983. Der Autor stellt in diesem Buch die Geschichte, die geographische Verteilung, und die Anzahl der Anhänger von den Weltreligionen vor.

<sup>2</sup> In der religiösen Geschichte sehen wir immer die gleiche Entwicklung. Die Christen waren in der Geschichte eine vom römischen Reich verfolgte Gruppe. Aber mit den steigenden Einflüssen dieser Gruppe wurde das Christentum schließlich vom Staat legalisiert, und gewann dann entscheidende Bedeutung in der europäischen Geschichte. Die Buddhisten waren zunächst auch von Brahmanen unterdrückt, aber mit der Unterstützung von Aschoka im 3. Jahrhundert v. Chr. hatte der Buddhismus sich im alten Indien rasch entwickelt.

Moraluntergang, der Mammonismus usw. Unter diesen Situationen verfolgen die religiösen Gruppe das Ziel, die Gesellschaft zu reformieren.

Ein gutes Beispiel ist die Befreiungstheologie in Lateinamerika. Die Befreiungstheologie von christlichen Gruppen wird von Anfang an als eine religiös-politische Bewegung angesehen. Diese christlichen Gruppen fokussieren und analysieren die gesellschaftliche Wirklichkeit, und decken viele soziale Probleme wie Ungerechtigkeit, Unfreiheit, und Unterdrückung auf, kümmern sich um das Interesse der Armen und der Unterdrückten und flößen dadurch den Leuten in Elend neue Hoffnung ein. Diese christliche Bewegung ist in eigener religiöser Doktrin verwurzelt und bekommt dadurch eine Legitimation. Die gedanklichen Quellen sind die christliche Nächstenliebe und Liebe Jesus für die Armen und Unterdrückten. Der christliche Glaube und Gedanken bilden die Theoriebasis dieser Bewegung. Mit dieser christlichen „Fahne“ werden viele Leute für diese Bewegung mobilisiert, um die Gesellschaft zu reformieren und zu ändern. (S. Schöpfer 1979, Witvliet 1986)

In diesem Prozess hat sich sogar die christliche sozialistische Bewegung in Lateinamerika herausgebildet. Der Sozialismus wird neu interpretiert und mit den christlichen Grundgedanken in Verbindung gesetzt. Die Theologen, Bischöfe und Pfarrer haben sich an diese Bewegung angeschlossen und üben den Druck auf die Regierung aus, den marginalisierten Randbevölkerungsgruppen mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Sie bilden eine christlich-sozialistische Theorie auf der globalen Ebene und plädieren für das Interesse der Dritte-Welt-Länder. Diese sozialen Bewegungen auf Basis der Theologie beeinflussen die lateinamerikanische Gesellschaft bis heute enorm. (Schöpfer 1979)<sup>3</sup>

Die religiösen Gruppen trennen sich nicht von der sozialen Wirklichkeit, immer mehr religiöse Gruppen gehen in die Gesellschaft und partizipieren an der sozialen Entwicklung. In diesem Rahmen zwischen Religion und Gesellschaft, religiösen Institutionen und gesellschaftlichen Entwicklung wird mein Interesse daran erweckt, was die Beziehung zwischen der buddhistischen Institution und der gesellschaftlichen Entwicklung ist? Es gibt zahlreiche Literatur über die christliche soziale Bewegung und islamische soziale Bewegung<sup>4</sup>, aber es gibt wenige Literatur über das buddhistische Entwicklungsmodell, weil Buddhismus gewöhnlich als eine pessimistische, asoziale Religion angesehen wird.

---

<sup>3</sup> Vgl. das Buch von Theo Witvliet, *Befreiungstheologie in der Dritten Welt*, Hamburg 1986. In dem Buch wird eine Einführung über die Befreiungstheologie in Karibik, Südamerika, Südafrika und Asien gegeben.

<sup>4</sup> Vgl. Hans Waldenfels, *Theologen der Dritten Welt*, Verlag C. H. Beck, München 1982. Theo Witvliet, *Befreiungstheologie in der Dritten Welt*, E.B. – Verlag Rissen, Hamburg, 1986. Abdulkader Irabi *Arabische Soziologie : Studien zur Geschichte und Gesellschaft des Islam* - Darmstadt : Wiss. Buchges. , 1989

Das traditionelle Verständnis über die Buddhisten ist so: sie sind die Gruppen, die weltflüchtend nach spiritueller Erlösung streben, die im Wald, auf dem Berg und im Tempel meditieren, und die sich von der Welt und der gesellschaftlichen Entwicklung absondern.

Es ist mir besonders interessant, die Frage zu stellen, ob eine Verbindung zwischen Buddhismus und soziale Entwicklung besteht, ob es eine buddhistische Ethik für soziale, ökonomische, und politische Entwicklung gibt, ob ein buddhistisches Entwicklungsmodell existiert.

Ich habe meine Forschung in Sri Lanka durchgeführt, weil Sri Lanka bekannt für seinen Theravada Buddhismus ist, und dort viele buddhistische Institutionen dort vorhanden sind. (S. Bechert und Gombrich, 2000).

Sri Lanka ist heutzutage noch ein Entwicklungsland. Das Pro-Kopf-Einkommen im Jahr 2000 beträgt 870 US \$.<sup>5</sup> Die nationale definierte Armutslinie im Jahr 1995/96 ist 25%, die internationale definierte Armutslinie im Jahr 1995 ist 6,6%.<sup>6</sup> Wegen des Bürgerkriegs zwischen der Regierung und der Tamile Rebelle seit Anfang der 80er Jahre wird die Infrastruktur in großem Umfang zerstört. Es gibt hohe Arbeitslosigkeitsrat in Sri Lanka. Viele Junge bekommen keine Ausbildung.<sup>7</sup> Die Nichtregierungsorganisation (NGO) spielen eine wichtige Rolle in der gesellschaftlichen Entwicklung, wie z.B. [Centre for Women's Research \(CENWOR\)](#), [Defence for Children International \(DCI\) Sri Lanka](#), International Committee of the Red Cross (ICRC) in Colombo usw. . Sie unternehmen ganz unterschiedliche soziale Aktivitäten, von der Förderung der Frauenemanzipationsbewegung, der Schutz des Kinderrechts bis zur Förderung des Friedensprozess.<sup>8</sup>

Meine konkrete Fragestellungen sind: welche Rolle die buddhistischen Institutionen sowie die Buddhisten in der gesellschaftlichen Entwicklung spielen, inwiefern die Buddhisten in sozialen, ökonomischen und politischen Aktivitäten verwickelt sind, ob sie mit anderen Organisationen z.B. NGO gemeinsam die Entwicklungsarbeit unternehmen, und wie die Buddhisten die Beziehung zwischen dem Buddhismus und der gesellschaftlichen Entwicklung darstellen und interpretieren. Diese Kernfragen werde ich in meinem Bericht behandeln.

Mein Bericht basiert auf meiner zweimonatigen empirischen Forschung in Sri Lanka. In dem zweiten Kapitel wird meine Forschungsmethode vermittelt. In dem dritten Kapitel gebe ich einen allgemeinen Überblick über die buddhistische Doktrin und den Buddhismus in Sri Lanka.

---

<sup>5</sup> Quelle: S. Die Webseite von Sri Lanka: <http://www.erdkunde-online.de/1621.htm#Wirtschaftliche>

<sup>6</sup> Die internationale anerkannte Armutslinie wird so definiert: die Bevölkerungen, die jeden Tag weniger als ein US Dollar verdienen. Datenquelle: World Bank, *World Development Report2003*, New York 2002, P 236-237

<sup>7</sup> Vgl. *Der Bürgerkrieg auf Sri Lanka : der Tamilenkonflikt ; Aufstieg und Niedergang eines singhalesischen Staates* / Jakob Rösel . - 1. Aufl. . - Baden-Baden : Nomos-Verl.-Ges. , 1997 .

<sup>8</sup> Über die Information der NGO in Sri Lanka S. [http://www.signposts.uts.edu.au/contacts/Sri\\_Lanka/NGO/](http://www.signposts.uts.edu.au/contacts/Sri_Lanka/NGO/)

Anschließend werde ich im vierten Kapitel die von den srilankerischen Buddhisten unternommenen sozialen Tätigkeiten zur Schau stellen und analysieren. Im fünften Kapitel beschäftige ich mich mit den politischen Aktivitäten der Mönche und deren Rolle im Friedensprozess. Im folgenden Kapitel werde ich die Interpretation der Priester, der Mönche und der buddhistischen Gelehrten über Buddhismus und Gesellschaft und die Rolle des Sanghas in der sozialen Entwicklung darstellen. Im abschließenden siebten Kapitel werde ich ein Resümee ziehen.

## **2.Methode**

Es handelt sich um das Seminar „Regionalanalyse Südasien-Lokale Gesellschaften und externe Interventionen“ im Wintersemester 2001/02. Im Sommersemester 2002 schließt sich ein 4-stündiges Seminar pro Woche, welches intensiv mit den in der Lehrforschung anzuwendenden methodischer Instrumentarien befasst ist. Ich habe zusätzlich ein Seminar „Methodenprobleme der Forschung in Entwicklungsländern“ teilgenommen.

Da unser ursprüngliches Ziel Nepal war, habe ich mich zuerst für ein Thema über Buddhismus in der Gesellschaft in Nepal entschieden. Ich habe Literatur über allgemeinen Buddhismus und den Buddhismus in Nepal gesucht und gelesen. Aber die politische Lage in Nepal hat sich im Jahr 2002 dramatisch geändert und die maoistische Rebellen bedrohten die politische Sicherheit dieses Landes. Ende Mai wurde schließlich eine Abweichung des Forschungsziels von Nepal nach Sri Lanka entschieden, so dass ich mein Thema entsprechend geändert habe, nämlich die Beiträge der buddhistischen Institutionen zur sozialen Entwicklung in Sri Lanka. Danach versuchte ich, in Deutschland die Literatur über den Buddhismus in Sri Lanka zu suchen. Es gelang mir, einige wichtige Literatur zu finden. Ich habe durch diese Literatur einen Überblick über die Geschichte, die Entwicklung sowie den Wandel des Buddhismus in Sri Lanka erhalten. Aber die Literatur reichte bei weitem noch nicht aus. Es war auch relevant für mich, vor Ort Literatur zu finden. Ende letzten Julis flog ich nach Colombo und traf mich dort mit unserer Gruppe.

Vor Ort hatten wir Kontakte mit ICES,<sup>9</sup> dort suchte ich intensiv Literatur und Materialien zu meinem Thema. Dort fand ich reichliche Literatur, die sehr nützlich für mein Thema ist. Durch die häufigen Kontakte mit dem Personal in der Bibliothek von ICES lernte ich manche kontroversen verbotenen Bücher der buddhistischen Kreise kennen. Manche Bücher, die ich vor Ort nicht besorgen konnte, z.B. „Buddhism Betrayed“ von Tambiah, „Buddhist

---

<sup>9</sup> ICES ist „International Centre for Ethnic Studies“. Diese Organisation wurde 1982 gegründet, die Kernaufgabe sind die Beförderung der Menschenrechte, der nationalen Kohäsion sowie des internationalen Friedens.

Frundamentalism and minority identities in Sri Lanka“. Da sie in Sri Lanka verboten sind, habe ich schließlich in Deutschland gefunden. Am Anfang unserer Forschungsphase wurden ebenfalls Treffen mit den soziologischen Studenten von der Universität Colombo organisiert. Zwei Studenten vermittelten mir sehr nützliche Informationen, z.B. über die Tempel, die massive soziale Tätigkeiten unternehmen und die bekanntesten Persönlichkeiten der buddhistischen Kreise in Sri Lanka. Durch die anfängliche Arbeit habe ich mein Verständnis über den Buddhismus in Sri Lanka vertieft und wusste ich in welcher Richtung ich forschen sollte, welche neuen Entwicklungen und Tendenzen in der buddhistischen Forschung und in den buddhistischen Kreise aktuell waren, was für ein Thema ein Tabu war und kontrovers war. Die Kontakte mit ICES und den Studenten der Universität von Colombo halfen mir bei der weiteren Forschung sehr viel.

Ein Wendepunkt war, dass ich durch die chinesische Botschaft einen Bhikkhu<sup>10</sup> Yi Ru aus China kennen gelernt habe. Er lernte in Sri Lanka den Theravada Buddhismus und wohnte in einem Tempel Parama Dhamma Cetiya Pirivena in der Umgebung von Colombo. Der Tempel liegt ungefähr 5 Kilometer südlich von Colombo, in einer kleinen Stadt Mount Lavinia. Durch die Gespräche mit den soziologischen Studenten der Universität Colombo wusste ich, dass dieser Tempel der erste Tempel war, der in der Buddhismuswiedererhebungsbewegung entstanden war. Viele wichtige Bhikkhus des 19. und 20 Jahrhunderts kamen aus diesem Tempel. Dann entschied ich mich, zum Feld zu gehen und dort Beobachtungen durchzuführen.

Durch die intermediäre Vermittlung von Yi Ru bekam ich die Genehmigung des Priesters Dhammasara, in diesem Tempel meine Feldforschung durchzuführen. Mit Hilfe des Priesters gelang mir danach auch der Zugang zu zwei anderen Tempeln, die sehr bekannt für Sozialdienst und Sozialarbeit waren, nämlich Bellanwilla Rajamha Vihara, und Gangaramaya Vihara. Der Tempel Bellanwilla Rajamha Vihara befindet sich in Colombo. Der Priester Bellanwilla hat hohes Ansehen und große Einflüsse in den buddhistischen Kreisen. Der Tempel Gangaramaya liegt in Colombo Distrikt 2. (Slave Island). Dieser Tempel befindet sich im Zentrum von Colombo, neben dem schönen See Beira. Der Tempel ist ein ziemlich „ökonomisierter“ Tempel, der Priester und die Mönche in diesem Tempel sind sehr „beschäftigt“ im Empfang der Delegation aus anderen Ländern (viele aus Singapur, Japan, Taiwan), im Renovieren und in der Erweiterung des neuen Tempels. Ohne die Vermittlung und Hilfe von anderen bekannten Persönlichkeiten ist der Feldzugang unvorstellbar schwierig. Hier sehe ich die Relevanz des Kommunikationsnetzes: Wenn man in einem Ort oder bei einem Informanten Vertrauen aufbaut, bekommt man dann immer mehr erweiterter persönliche

---

<sup>10</sup> Mönche werden in buddhistischen Ländern auch als Bhikkhu bezeichnet, Nonne werden als Bhikkhuni bezeichnet.

Kontakte und Beziehungen. Aber ich war auch vorsichtig, ich musste vorher genau wissen, ob es zwischen diesen Tempeln Konkurrenz und Probleme gab. Wenn sie gegenseitig Probleme hatten, dann musste ich andere Wege finden.

Direkt im Feld wusste ich dann, wie schwierig und wichtig es war, Vertrauen aufzubauen. (Lachenmann 1991). Ich habe bemerkt, dass ich als Fremder in einem Tempel am Anfang immer Neugierde und Wachsamkeit erregte. Der Priester wusste, dass ich hier eine Forschung machen wollte, aber er wusste nicht, was ich danach über seinen Tempel schreiben würde. Er und der Direktor<sup>11</sup> versuchten immer, vor mir einen guten Eindruck über ihren Tempel zu machen. Wenn ich frei mit den jungen Mönchen redete, kam der Direktor sofort, und dann verschwanden alle jungen Mönche.

Je mehr ich Kontakte mit ihnen hatte und je mehr Wohlwollen ich gezeigt habe, desto geringer war ihre Wachsamkeit. Ich aß mit den Mönchen zusammen und nutzte meinen kulturellen Hintergrund über Mahayanabuddhismus, mit ihnen über den Buddhismus zu diskutieren, ich befolgte die Regeln im Tempel streng und zeigte hohen Respekt gegenüber der buddhistischen Kultur. Am jedem Abend lief ein Ritual von Laien und Mönche zusammen, um Buddha zu verehren, auch das machte ich mit. So wurde der Abstand zwischen uns verringert und allmählich Vertrauen aufgebaut, am Ende konnte ich jede frei interviewen und ohne Begleitung von anderen Mönchen ihre sozialen Tätigkeiten beobachten.

Ich habe meine Forschungspläne so durchgesetzt: in den ersten drei Wochen machte ich meine Forschung in Parama Dhamma Cetiya Pirivena, als nächster Schritt bin ich im Tempel Bellanwilla Rajamha Vihara drei Wochen geblieben, und am Ende ging ich zum Tempel Gangaramaya, für die Forschung dort habe ich vier Wochen Zeit benötigt. Eine Methode, die ich häufig in meiner Forschung benutzt habe, war einfach die Beobachtung. Das sind auch die visuellen Daten, die ich mit meinen ethnographischen Augen aufgefangen habe. (Flick, 1995). Gezielt beobachtete ich die organisierten sozialen Tätigkeiten, die menschliche Handlungen, sprachliche Äußerungen der Akteure, nonverbale Aktionen (z.B. Gestik und Mimik) und andere soziale Merkmale (z.B. Kleidung und Gebräuche.) (Diekmann, 2002). Ich fokussierte die Formen der Sozialarbeit, die Akteure und auch die Teilnehmer. Ich versuchte zu erfassen, wie

---

<sup>11</sup> Der Direktor eines buddhistischen Tempels ist verantwortlich für die buddhistische Erziehung aller Mönche, er muss gut Pali kennen, weil die Sprache Pali außer Sanskrit eine wichtige Sprache des Buddhismus ist; er muss die buddhistische Doktrin auch sehr gut kennen. Im Sonderfall hat er die Kompetenz, die schlechten Schüler körperlich zu bestrafen.

diese sozialen Tätigkeiten unternommen wurden und auch in welchen Formen und in welchem Umfang diese Tätigkeiten organisiert wurden. Eine andere Methode war formelle und informelle Interviews, offenes Gespräch. Während meiner Beobachtung interviewte ich den Priester, den Zuständigen für die Sozialarbeit und die Teilnehmer. Außer den Interviews mit dem Priester, den Mönchen, interviewte ich ebenfalls die buddhistischen Gelehrten, Intellektuellen, manche sind Dozenten und Professoren von buddhistischen Universitäten, manche sind Gelehrte, die in buddhistischen Kreisen sehr bekannt sind. Die Interviews dauern jedes Mal eine bis zwei Stunden. Ich benutzte meistens das Aufnahmegerät, um das Gespräch aufzunehmen. Ich habe bemerkt, dass ich generell in Sri Lanka kein Problem hatte, wenn ich Tonband bei meinen Interviews einsetzte, weil die Mönche ihre soziale und ökonomische Aktivitäten gern vorstellten. Das Problem lag darin, wenn ich nach den politischen Aktivitäten der Bhikkhus und deren politische Einstellungen nachfragte, redeten sie über das Thema sehr vorsichtig. Wenn ich vor einem Interview bemerkt habe, dass die Einsetzung des Tonbandes zu einem möglichen Informationsverlust führen konnte, verzichtete ich darauf und machte ich Notiz. Ich werde deswegen darauf hinweisen, dass informelles Gespräch manchmal noch viel effizienter und informationsdicht ist. In einem Cafe od. Restaurant, in einer schönen Umgebung und einer locken Atmosphäre erzählten die Informanten manchmal mehr als bei offiziellen Interviews. Ich schenkte besonders Aufmerksamkeiten auf die Interviews mit den Nichtbuddhisten, z.B. den Laien, die in der Umgebung wohnten, den buddhistischen Gelehrten in Postgraduate Institute of Pali and Buddhist Studies, University of Kelaniya, weil ihre Meinung über die srilankerischen Buddhisten und ihren Sozialdienst viel dazu dienen, die Kluft zwischen Bhikkhus Repräsentation und Formen der Realisierung von Vorhaben zu prüfen. Von ihnen bekam ich auch die Kritik von außen Seiten. Ich habe auch die ausländischen Mönche und Nonne aus Mahayanastaaten interviewt, um die Informationen zu gewinnen, wie beurteilten die Mahayana Buddhisten diese sozialen Tätigkeiten der Mönche in Sri Lanka.

Durch diese Informationen konnte ich in einem äußeren Rahmen (außerhalb Mönchorden) eine Gesamtansicht bekommen, wie die buddhistischen Institutionen an der soziale Entwicklung partizipiert haben, und welche Beiträge sie geleistet haben. Und ich bekam pluralistische, vielseitige Daten. Alle diese Daten (Beobachtung mit Interviews) beziehen sich auf die folgenden Themen:

- a. Die Typen, Formen der sozialen Aktivitäten. (Wie fördert der Buddhismus die Entwicklung? Was sind die Entwicklungen?)

- b. Warum sind es die Buddhisten, die die Sozialentwicklung gefördert haben? (Die spezielle Funktion des Mönchordens)
- c. Inwiefern bietet die buddhistische Doktrin eine „Entwicklungsethik“? (Die geistliche Quelle)
- d. Wie interpretieren die Buddhisten und die Gelehrten heute den Buddhismus?

Im nächsten Kapitel werde ich die buddhistische Doktrin, den Unterschied zwischen beider buddhistischen Schule Mahayana und Theravada (Hinayana) in Bezug auf deren soziale Dimension und die allgemeine Situation über den heutigen srilankerischen Buddhismus vorstellen.

### **3. Die buddhistische Doktrin und der Buddhismus in Sri Lanka**

#### **3.1 Doktrin**

Bevor ich in diesem Bericht näher auf den Buddhismus in Sri Lanka eingehe, ist es zweckmäßig, einen Überblick über die Doktrin des Buddhismus und die Geschichte des Buddhismus in Sri Lanka zu geben.

Im 6. Jahrhundert v. Chr. wurde der Buddhismus von Gotama Siddhattha gegründet. Er war ursprünglich ein Prinz in einem indischen Fürstenstaat. Mit 16 Jahren verließ er seine Familie und suchte nach dem Weg der Erlösung. Er setzte zuerst viele asketische Mittel sowie Selbstquälerei ein, um sich den richtigen Weg zur Wahrheit nähern. Schließlich wusste er, dass die Askese und die Schwächung der Körper nur seine Gesundheit beschädigten und seine Kraft ausschöpften. Er verzichtete auf die Askese und schlug einen mittleren Weg ein: nämlich Meditation. 528 v. Chr. nachdem Siddhattha unter einem Bodhi-Baum 7 Tage gesessen hatte, erkannte er die Wahrheit, und er ist ein Buddha geworden. (Buddha bedeutet „Erleuchteter“ oder „Erwachter“.)<sup>12</sup>

Buddha fasst selbst das buddhistische Wissen Dharma mit „Vier Edlen Wahrheiten“ und „Edler Achtfacher Pfad“ zusammen, die beide sind eng verbunden sind. Die „Vier Edlen Wahrheiten“ bedeutet: 1. Das Leben, das Dasein der Menschen ist generell als Leiden zu werten. Geburt, Tod, Alter, Krankheit, Getrenntsein von Geliebten sind alles Leiden (Dukkha).<sup>13</sup> 2. Alle Leiden (Dukkha) sind auf Gier, Unwissenheit und menschliche Wünsche zurückzuführen. 3. Wenn man die Begierde pauschal abschaffen kann, dann verschwindet das Leiden auch automatisch. 4. Die Methode, die menschliche Begierde abzuschaffen, ist die

---

<sup>12</sup> Über den Lebenslauf und die Geschichte vom Buddha S. *Der historische Buddha : Leben u. Lehre d. Gotama* / Hans Wolfgang Schumann . - Neuausg. . - Köln : Diederichs , 1988 . *Buddha : sein Leben, seine Lehre, seine Gemeinde* / Hermann Oldenberg . - München : Goldmann , 1961 *Siddhartha : eine indische Dichtung* / Hermann Hesse. Mit e. Kommentar von Heribert Kuhn . - Orig.-Ausg., 1. Aufl. . - Frankfurt a.M. : Suhrkamp , 1998

<sup>13</sup> Dukkha bedeutet in Pali Leiden.

„Edler Achtfacher Pfad“ . Wenn man die eigene Moral und den eigenen Glauben unter Kontrolle bringt, dann wird man vom Kreis der Wiedergeburt befreit, dann geht man in Nibbana<sup>14</sup> hinein. „Edler Achtfacher Pfad“ sind rechter Ansicht, rechter Einfluss, rechte Rede, rechtes Verhalten, rechter Lebensunterhalt, rechte Anstrengung, rechte Achtsamkeit, rechte Meditation. Die beiden bilden den Kern des Buddhismus. Obwohl der Buddhismus danach in Mahayana, Hinayana und Lamaismus gespaltet wird<sup>15</sup>, und es in jeder Schule zahlreiche unterschiedliche Sektoren gibt, und obwohl der Buddhismus von verschiedenen Schulen unterschiedlich dargestellt und interpretiert wird, halten heutzutage alle Buddhisten der Welt die „Vier Edler Wahrheiten“ und den „Edler Achtfachen Pfad“ als die Grundgedanken und die Kernpunkte des Buddhismus. Alle Buddhisten verehren die Drei Juwelen: Buddha, Dharma (das Gesetz), Sangha (das Mönchsorden). Die Buddhisten halten generell die Fünf Verbotene Handlungen ein, nämlich: 1. das Töten von Lebewesen 2. das Stehlen 3. Sexualverkehr außerhalb der gesellschaftlichen Konventionen 4. Lüge und Geschwätz sowie 5. die Beeinträchtigung der Besonnenheit durch Rauschmittel (S. Rahula, 1996, Schlieter 1997, Schumann 1996, Dumoulin, Heinrich 1976.)

### **3.2 Mahayana und Theravada (Hinayana)<sup>16</sup>**

Da ich in diesem Bericht die Terminologie „Mahayana Buddhismus“ und „Theravada Buddhismus“ mehrmals verwenden werde, dann ist es notwendig und relevant, die beiden buddhistischen Schule kurz vorzustellen und die zwei Begriffe in Bezug auf den soziologischen Sinn zu interpretieren.

Der Mahayana Buddhismus wird heute hauptsächlich in China, Korea, Japan, Vietnam, und Singapur praktiziert, im Gegensatz dazu wird der Theravada Buddhismus (Hinayana) in Sri Lanka, Birma, Thailand, Laos und Kambodscha praktiziert. Unter den zwei Hauptschulen des

---

<sup>14</sup> Eine andere Übersetzung ist Nirvana, das ist das endliche Ziel der Buddhisten. Nibbana bedeutet die Vernichtung aller Leiden, aller Kausalauswirkungen auf Leiden. Die Menschen leben im ewigen Harmonie und Frieden, werden vom Kreislauf der Wiedergeburt befreit.

<sup>15</sup> Im 3. Jahrhundert v. Chr. wurde der Buddhismus auf Sri Lanka verbreitet, im 1. Jahrhundert v.Chr. in Zentralasien, im 1. Jahrhundert nach China und südostasiatische Länder, im 4, 6 Jahrhundert jeweils nach Korea und Japan, im 7. Jahrhundert nach Tibet gebracht. Man bezeichnet den Buddhismus in China, Korea, Japan, Vietnam als Mahayana, den Buddhismus in Sri Lanka, Thailand, Burma, Laos, Kambodscha als Hinayana od. Theravada, den Buddhismus in Tibet als Lamaismus. Dies sind die wichtigsten Sekten des Buddhismus. Der Buddhismus in Mahayana Staaten wird auch als Nordbuddhismus bezeichnet, dagegen wird der Buddhismus in Theravadastaaten als Südbuddhismus bezeichnet. (S. Schlieter 1997)

<sup>16</sup> Da die Buddhisten in Südostasiatischen diese Terminologie „Hinayana“ (wörtlich bedeutet kleines Fahrzeug) negativ finden, haben sie 1950 in der Weltgemeinschaft von Buddhisten in Colombo beschlossen, dass der Ausdruck Hinayana ab sofort nicht mehr verwendet solle. Sie verwenden „Theravada“, diese Terminologie wurde in der Geschichte gebraucht. Aber bis heute werden die beiden Begriffe in der Literatur weiter verwendet. Diese beide Wörter bezeichnen die gleiche Sache, nämlich die ursprüngliche Lehre des Buddha. Die Theravada Buddhisten haben sogar in Internet erklärt, dass dieses Wort nicht mehr verwendet solle. S. Diskussion unter <http://mitglied.lycos.de/buddhismusinfo/geschichte2.htm>. Ich werde wie üblich die beiden Begriffe benutzen.

Buddhismus gibt es zahlreiche, komplexe Sektoren in jedem Land, und in jedem Sektor gibt es auch unterschiedliche philosophische Dogmen. Bei meiner Forschung interessiere ich mich nicht für die Philosophiesysteme oder die religiösen streitenden Punkte zwischen Schulen und Sektoren. Mein Fokus wird daher die unterschiedliche Einstellung der beiden Schule zu Gesellschaft und gesellschaftlicher Entwicklung ausgerichtet.

Wörtlich bedeutet Mahayana „großes Fahrzeug“, dagegen bedeutet Hinayana „kleines Fahrzeug“. Wobei das Wort „Hinayana“ offiziell nicht mehr von buddhistischen Ländern gebraucht wird, sondern Theravada. Mahayana Buddhisten vertreten die Ansicht, dass jeder Mensch, sogar jedes Lebewesen die Buddhanatur hat, und alle Lebewesen können Erleuchteter (Buddha) sein. In der Lehre von Mahayana Buddhismus gibt es die Bodhisattva - Lehre. Bodhisattva sind die Wesen, die bereits Nibana (Erleuchtung) erreichen können, aber sie haben selber ihre endgültige Erlösung aufgeschoben, um alle Menschen, alle Lebewesen zu retten. (Rettung bedeutet, Erleuchtung, Nirwana zu erreichen). Solange ein Lebewesen noch nicht gerettet ist, lehnen die Bodhisattva ab, Nirwana zu erreichen. Die Bodhisattva sind in menschliche Existenzformen verwandelt und kommen auf diese Welt, um Dharma in Gang zu setzen, um den Leuten zur Erleuchtung zu verhelfen. Die Bodhisattva haben äußerst große Barmherzigkeit und großes Mitleid mit den leidenden Lebewesen, und kümmern sich nicht um sich selbst, sondern um andere. In China wird das Mahayana-Ideal durch „Pu Du Zhong Sheng“ zusammengefasst, das bedeutet, alle Kreaturen vom diesem Ufer zu jenem Ufer überzusetzen. (S. Schumann 1963, 1996, Deng 1991)

In diesem Bereich unterscheidet sich Theravada (Hinayana) vom Mahayana, Theravada Buddhismus ist mehr wie eine orthodoxe Schule, die die ursprüngliche Buddha-Lehre streng einhält. Diese Gedanken, dass jede Mensch Buddha-Natur hat und jeder Mensch Buddha werden könne, wird nicht vom Theravada Buddhismus akzeptiert. Ein wichtiger Punkt ist, dass im Theravada Buddhismus keine Bodhisattva-Lehre existiert. Die Theravada Buddhisten werden von Mahayana Buddhisten als egoistisch angesehen, weil sie denken: Es wäre schon sehr schwierig für Individuelle, Buddha zu werden. Wer in seiner Lebenszeit Ararat<sup>17</sup> wird, hat schon den größten Erfolg. Da man sich selbst kaum retten kann, wie kann man dann anderen bei der Erleuchtung helfen? Sie meditieren individuell im Kloster, auf dem Berg oder im Wald und suchen nach innerem Frieden.<sup>18</sup> In Bezug auf die Gesellschaftsentwicklung ist Mahayana Buddhismus mehr sozial arrangiert und mehr altruistisch, dagegen bleibt Theravada mehr auf der individuellen Ebene, diese Schule fokussiert mehr auf die Einhaltung der Buddhas-Lehre

---

<sup>17</sup> Im Buddhismus ist Arahat eine niedrigere Stufe als Buddha.

<sup>18</sup> Vgl. [Schumann, Hans Wolfgang](#): *Buddhismus : Philosophie zur Erloesung ; d. grossen Denksysteme d. Hīnayāna u. Mahāyāna* . - Bern : Francke , 1963

und auf individuelle Meditation. In der folgenden Tabelle möchte ich die Unterschiede zur Schau stellen:

Tabelle I:

Mahayana Buddhismus	Bodhisatvas Bild	Endziel: Buddha werden	Mitleid für andere, alle Lebewesen zu erlösen, altruistisch	Sozial	Toleriert andere Gruppe
Theravada Buddhismus (Hinayana)	Kein Bodhisatvas Bild	Endziel: Arahat werden	Selbsterlösung, individuell	asozial	Orthodoxe Schule

Diese Unterschiede entscheiden auch, dass Mahayana Buddhismus mehr mit der Gesellschaft verflochten ist. Der Theravada Buddhismus wird generell als eine nicht sozial aktive buddhistische Schule angesehen.

### 3.3 Buddhismus in Sri Lanka

Der Buddhismus wurde im 3. Jahrhundert v. Chr. vom buddhistischen Missionare Mahinda von Indien nach Sri Lanka verbreitet. Damals war Sri Lanka unter der Herrschaft des Königs Deranampiyatissa. Er hatte die Predigt von Mahinda zugehört und war von seiner Rede überzeugt Schließlich wurde er zum Buddhisten bekehrt. Er ließ einen Tempel Maravihara bauen und gründete Sangha von Sri Lanka. Der Tempel ist dann im Lauf der srilankerischen Geschichte ein Zentrum des Südbuddhismus geworden. Danach blieb der Buddhismus im Lauf der 2000 jährigen Geschichte die staatliche Religion in Ceylon. (S. Rahula, 1956, Gombrich 1971, Bechert 1966).<sup>19</sup>

Die Srilankesen haben je nach der Hauptstadtsorte der unterschiedlichen Dynastien die Geschichte in neun Periode eingeteilt, nämlich die Periode Anuradhapura (5. Jahrhundert v. Chr. bis 1055); die Periode Polonnaruva (1055-1236), Dambadeniya (1236-1293), Periode Kurunegala (1293-1341), die Periode Gampola (1341-1408), die Periode Kottke (1408-1597), die Periode Sitavaka (1581-1593), die Periode Candy (1593-1815) und die Periode Colombo (1815 bis heute). Je nach der buddhistischen Geschichte wird die Geschichte in vier Teile gegliedert, nämlich die Zeit der Einführung des Buddhismus (3. Jahrhundert v. Chr.), die

<sup>19</sup> In der überwiegenden Zeit der srilankerischen Geschichte wurde Buddhismus verehrt und geschützt. Als ein neuer König zur Macht kam, er ließ zuerst Tempel und Stausee bauen. So wurde seine Herrschaft legitimiert. Die Ceylon Gesellschaft war eine Agrargesellschaft, deswegen spielte das Bewässerungssystem und Bewässerungsnetz eine sehr wichtige Rolle. In Sri Lanka wurde in der Nähe eines Klosters gewöhnlich ein Stausee aufgebaut, in der Nähe von Stausee gab es ein Stupa. Das Bewässerungssystem förderte auch die agrarwirtschaftliche Entwicklung.

Blütezeit des Buddhismus (200 v. Chr. bis 1017), Untergang des Buddhismus (1017-1750), und Wiedererstehen des Buddhismus (1753 bis 1956) (S. Deng, 1991).<sup>20</sup> In der Geschichte wurde Ceylon auch einige Male vom tamilischen Staat Cola in Südindien angegriffen und erobert. Von 1186 bis 1236 wurde Sri Lanka sogar von malaysischstämmigen Königen regiert. Deswegen übten der Hinduismus und der Brahmanismus ebenfalls große Einflüsse auf die Ceylon Gesellschaft aus. Das ist ein Grund dafür, warum in den buddhistischen Klöstern Sri Lankas hinduistische Götter toleriert und sogar verehrt werden. Am Anfang des 17. Jahrhunderts wurde Sri Lanka allmählich von portugiesischen Kolonisten erobert, danach kamen die Niederländer und Engländer. Der Buddhismus wurde in dieser Zeit unterdrückt. Die religiösen Aktivitäten wurden streng eingeschränkt bis zur Buddhismus-Wiedererstehungsbewegung.(S. Bechert 1966). Diese Bewegung werde ich nachher konkret analysieren.

Ein wichtiger Punkt ist, dass Sri Lanka international bekannt für die Einhaltung der orthodoxen Buddhaslehre (Pali-Kanon) <sup>21</sup> ist. Die Buddhisten dort befolgen die ursprünglichen buddhistischen Doktrin und Gebote. Daher ist Sri Lanka einer der führenden Theravada-Buddhismus Staaten. Auch die Palierziehung ist in Sri Lanka im Vergleich zu anderen Ländern am entwickeltsten. (Rahula, 1956)

Ich möchte aber darauf hinweisen, dass in der srilankerischen Geschichte der Buddhismus auch von der Mahayana Schule beeinflusst wurde, z.B. war der Mahayana Buddhismus ein Jahrhundert n. Chr. in Indien populär geworden und manche Mahayana Buddhisten waren nach Sri Lanka gekommen, um die Mahayana Schule zu predigen. Es gab heftige Debatten, ob die Buddhisten in Ceylon Mahayana Schule tolerieren sollten. Die heftigen Debatten führten zur Spaltung der srilankerischen Buddhisten: in den orthodoxen Mahavihara, der strikt auf die eigene Schule beharrte und die andere unterschiedliche Schule verbot und in den Abhayagiri Vihara, der verschiedene buddhistische Schulen tolerierte und die religiöse Freiheit forderte. So wurde der srilankerische Buddhismus auch von der Mahayana Schule beeinflusst, besonders von Bodhisattva Ideal. In bestimmten Zeiten (besonders vom 5. bis zum 7. Jahrhundert ) hatte die Mahayana Schule noch mehr Anhänger als die orthodoxe Schule. Viele Mahayana Gedanken übten Einfluss auf die Buddhisten in Ceylon aus, sowie Dienst für Gesellschaft, Unternehmen zahlreicher sozialen Tätigkeiten, Bemühung um Frieden und gegen Krieg usw. (S. Deng 1991).

---

<sup>20</sup> Wobei sind manche Gelehrte der Meinung, dass die Zeit des Wiedererstehens ist von 1865 bis heute. S. Tambiah, Stanley Jeyaraja *Buddhism betrayed : Religion, politics, and violence in Sri Lanka* Chicago [u.a.] : Univ. of Chicago Press 1992

<sup>21</sup> Die buddhistische Schrift werden meistens auf Pali geschrieben.

Es gab auch in der Geschichte mehrmals Debatten und Streite zwischen unterschiedlichen Schulen. Manche orthodoxe Schulen waren absolut gegen Mahayana, manche Schulen tolerierten und assimilierten viele Mahayana Gedanken. Allgemein gesagt, der Buddhismus in Sri Lanka heute ist im strengen Sinn Theravada Buddhismus unter Beeinflussung der Mahayana Schule. (S. Deng,1991)

Heutzutage beträgt die Bevölkerungszahl in Sri Lanka 19,043 Millionen. Das singhalesische Volk macht 74% der Gesamtbevölkerung aus, von denen die meisten Buddhisten sind. Das tamilische Volk macht ungefähr 18% der Gesamtbevölkerung aus, sie sind hauptsächlich Hindus. Die übrige 7% sind die Bevölkerung Moors und 1% sind andere Völker. Es gibt in Sri Lanka insgesamt c.a.6000 buddhistische Tempel. Die Anzahl der Bhikkus beträgt ungefähr 25000 und macht 1,4% der Gesamtbevölkerung aus.<sup>22</sup> Die meisten davon befolgen ursprüngliche die Buddha-Lehre. In Sri Lanka werden die Buddhisten drei Schulen zugeteilt, nämlich Siyam Nikaya, Amarapura Nikaya und Ramanna Nikaya. Die Siyam Schule wird mehr vom thailändischen Buddhismus beeinflusst, die anderen zwei Schulen werden mehr von Burma beeinflusst. Es gibt keine grundlegende Differenz der drei Schulen Ihre Doktrin, Gebote und Rituale sind fast gleich. Ein Unterschied ist, dass die Siyam Schule auf Kasten beharrt. Nur Menschen aus hohen Kasten dürfen Mönche der Siyam Schule werden. Die anderen zwei Schulen schafften die Kastensysteme ab. Jeder Mensch kann Bhikkhu dieser zwei Schulen werden. Unter den drei Schulen ist die Siyam Schule einflussreich, sie hat mehr als 15000 Bhikkhus und nimmt sogar auf Politik und Wirtschaft Einfluss.(S. Gombrich und Bechert, 2000)

In den nächsten zwei Kapiteln werde ich konkret die sozialökonomischen und politischen Aktivitäten buddhistischer Institutionen und Bhikkhus vorstellen. Diese zwei Kapitel basieren auf meinen empirischen Daten.

## **4. Der Sozialdienst und die Sozialarbeit von Buddhistischen Institutionen.**

### **4.1 Die Definition von sozialen Tätigkeiten**

Die Buddhisten in Sri Lanka benutzen die Wörter „Social Service“ (Sozialdienst) und „Social Work“ (Sozialarbeit), um die sozialen Tätigkeiten darzustellen. Die sozialen Tätigkeiten werden dabei immer mit religiösen Tätigkeiten verglichen. Religiöse Tätigkeiten beziehen sich auf Zeremonien, Rituale, Feiern am buddhistischen Feiertag, Rezitation buddhistischer Kanons

---

<sup>22</sup> Über die Information S. die Webseite der srilankerischen Regierung  
<http://www.priu.gov.lk/Tour%20Country/Indexc.html>

und Sutras<sup>23</sup> bei Geburtstagsfeiern, Hochzeiten und Beerdigung von Laien, Rituale für die Verehrung des Buddhas an jedem Tag, religiöse Erziehung für die Mönche, die Konferenz der Buddhisten auf nationalen und internationalen Ebenen sowie der Kulturaustausch zwischen verschiedenen buddhistischen Ländern.

Soziale Tätigkeiten beziehen sich auf die Tätigkeiten, die der Masse des Volkes in der Gesellschaft dienen wie z.B. der Aufbau der Krankhäuser, die Augenklinik, die Kindergärten, die Waisenhaus usw. Auch die religiöse Erziehung für die Laien, insbesondere die Erziehung für die Schüler wird als Sozialarbeit angesehen.

#### **4.2 Die Hauptformen der sozialen Tätigkeiten**

Ich konnte in insgesamt drei Tempeln intensive Beobachtungen durchführen. In Parama Dhamma Cetiya Pirivena habe ich ungefähr drei Wochen geforscht und dann ging ich zum Bellanwilla Rajamha Vihara und bin dort drei Woche geblieben. Am Ende habe ich auch in Gangaramaya Vihara vier Wochen Forschung durchgeführt. Ich habe diese drei Tempeln als Schwerpunktforschungsziel betrachtet, weil sie vielfältige soziale Tätigkeiten leisten. Außerdem habe ich Interviews mit Priestern in einigen anderen kleinen Tempeln gemacht, aber ich habe dort nicht gezielt beobachtet, weil die Forschungszeit begrenzt war und diese kleine Tempel auch nicht in der Lage sind, viele soziale Tätigkeiten zu unternehmen.

Ich habe die soziale Tätigkeiten, die die von mir beobachteten Institutionen geleistet haben, in drei Gruppen kategorisiert, nämlich Erziehung (Buddhismuskurs, Dhammaschule, Sprachkurs für Englisch, Computerkurs), Wohlfahrtstätigkeiten (Freies Medizinzentrum, Augenklinik für ältere Leute, Altenheim, „Day Care Centre“, Kindergarten, Schule für Behinderte) und Berufsausbildung (die Theorie und Praxis Kurse für Mechanik, Automechanik, Elektrizitätslehre, Näharbeit, Photographie, Blumenkunst, Radio-, TV-, Kühlschrank- bzw. Autoreparatur usw.)

Die Beiträge der buddhistischen Institutionen zu den sozialen Tätigkeiten sind relevant in Sri Lanka, weil es in Sri Lanka eine hohe Arbeitslosenrate und hohe Armutsrate gibt. (S. es in der Einleitung). Obwohl die Analphabetsrate im Vergleich zu den anderen Entwicklungsländern und Schwellenländern schon niedriger ist,<sup>24</sup> habe ich von vielen Informanten die Informationen gewonnen, dass viele arme Familie sich die Ausbildung für die Kinder nicht leisten können. Außerdem habe ich informiert, dass es in Sri Lanka kein vollständiges Sozialversicherungssystem (Rentenversicherung, Pflegeversicherung,

---

<sup>23</sup>Buddhistische Schrift

<sup>24</sup> S. die Webseite der srilankerischen Regierung <http://www.priu.gov.lk/Tour%20Country/Indexc.html>  
„Literacy: Male 90,5 Female 82,4“

Krankenversicherung, Arbeitslosehilfe, Sozialhilfe) wie in Industrienationen gibt. Diese Faktoren kumulieren sich und führen dazu, dass viele NRO (Nichtregierungsorganisationen) ziemlich aktiv in Sri Lanka sind. Durch meine empirische Forschung vertrete ich die Meinung, dass die buddhistischen Institutionen eigene Rolle im Bildungs- und Gesundheitsbereich spielen, wo der Staat Lücken lässt.<sup>25</sup>

Von allen diesen drei Typen Sozialdienst ist die Dhammaschule am häufigsten, die Menschen nennen sie „Sonntag Dhammaschule“, weil diese Dhammaschule immer am Sonntagvormittag durchgeführt wird. Obwohl verschiedene Tempel über verschiedene finanzielle Ressourcen verfügen, leisten nicht alle Tempel umfangreiche Sozialarbeit. Aber in jedem Tempel gibt es „Sonntag Dhammaschule“, so dass dieses die grundlegende Funktion eines Tempels ist. In allen von mir geforschten oder beobachteten Tempeln gibt es Dhammaschule. Die Schüler kommen aus der Umgebung und werden je nach Alter in 12 Klassen eingeteilt, genauso wie in einer „normalen“ Schule. Sie erlangen dort das Grundwissen über die buddhistische Kultur und die buddhistische Doktrin. Durch die Interviews weiß ich, dass diese religiöse Erziehung Pflicht für die Schüler ist, sie bekommen am Ende ein Zertifikat mit Noten, welches landesweit anerkannt wird. D.h. diese buddhistische Erziehung ist sehr wichtig für die Schüler: dieser Kurs ist sogar landesweit obligatorisch<sup>26</sup>. In einem von mir beobachteten Tempel Bellanwilla Rajamha Vihara gibt es mehr als 2000 Schüler am Sonntag, und dieser Kurs wird in einem Gebäude innerhalb des Tempels durchgeführt. Während meiner Forschungszeit sah ich sonntags zahllose Schüler, sie ziehen weißen Uniform an, lernten je nach Klasse im eigenen Klassenzimmer. Zwischenzeitlich wurde ihnen kostenfrei Brot und Kekse verteilt. Während der Pausenzeit sah ich überall Kinder, die im Tempel hin und her laufen. Sie sprachen laut und amüsierten sich in jeder Ecke des Tempels. Sie liefen um mich herum und guckten auf mich. Die Tempel in Sri Lanka, egal ob sie groß und klein sind, machen alle diese Sonntag Dhammaschule, und diese Dhammaschule wird auch als Teil der Sozialarbeit angesehen.

Im Vergleich zur Erziehung des Buddhismus werden die Wohlfahrtstätigkeiten nicht von allen Tempeln geleistet, sondern nur von manchen großen Tempeln. Sie bauen z.B. ein Freies Medizinzentrum, eine Augenklinik für ältere Leute, ein Altenheim oder „Day Care Centre“ und Schulen für Behinderten. Diese Wohlfahrtstätigkeiten werden nur in begrenztem Umfang

---

<sup>25</sup> Vgl. *Perspektiven einer armutsorientierten Entwicklungszusammenarbeit*: [Fachseminar "Perspektiven einer armutsorientierten Entwicklungszusammenarbeit" der Evangelischen Akademie Bad Boll und der Arbeitsgemeinschaft Entwicklungspolitischer Gutachter (AGEG) vom 21. - 23. Sept. 1994] / Michael v. Hauff ... (Hrsg.) . - Sternenfels [u.a.] : Verl. Wiss. und Praxis , 1996 S. 92-97 Die Kirche in Afrika investieren ebenfalls viel im Bereich des Gesundheits- und Bildungswesen, und die Kirche haben viele Kooperationen mit der Regierung, den staatlichen Institutionen und NRO. In Sri Lanka arbeiten die buddhistischen Tempel kaum mit NRO und anderen Organisationen.

<sup>26</sup> Dadurch, dass Sri Lanka ein multikulturelles Land ist, haben die Schüler anderer unterschiedlicher Konfessionen auch eigene islamische Sonntagschule und christliche Sonntagschule.

betrieben, weil manche Tätigkeiten wie z.B. das Freies Medizinzentrum oder die Klinik sehr kostenaufwendig sind. Die Medikamente und die medizinische Ausstattung sind teuer, so dass diese meistens auch von anderen Ländern gespendet werden. Wie viel die Tempel für die medizinische Behandlung oder ein Altenheim einsetzen können, hängt daher stark von Spenden ab. Im „Freien Medizinzentrum“ des Tempels Parama Dhamma Cetiya Pirivena ist die Öffnungszeit des Zentrums nur am Sonntag zwischen 9 bis 12 Uhr, aber der Bedarf ist deutlich größer: Viele Leute kommen in dieser Zeit zur Behandlung, aber nicht alle können rechtzeitig behandelt werden. In einem anderen Tempel Bellanivilla ist die Augenklinik nur einmal pro Monat geöffnet. Am Untersuchungstag sah ich mehrere Leute, die in Schlange standen und warteten, was auch dazu führte, dass jede Untersuchung und Behandlung kurz war.

Der dritte Teil der sozialen Tätigkeiten ist die Berufsausbildung. Diese Tätigkeiten werden nicht von allen Tempeln geleistet, aber zwei Tempel, in denen ich geforscht habe, sind sehr bekannt für die Berufsausbildung: Bellanwilla und Gangaramaya. Besonders in Gangaramaya werden die Berufsausbildung bzw. die Sprachkurse in großem Umfang betrieben. Mehr als 700 Personen haben an dem Englischsprachkurs und an dem Computerkurs in Colombo teilgenommen. Mehr als 2000 Teilnehmer besuchen die Kurse für Elektrik, Näharbeit, Automechanik, Mechanik, Blumenkunst, Photographie, Radio-, TV-, und Autoreparatur usw. Die von mir interviewten Mönche sehen die Berufsausbildung als ihre wichtigste Arbeit und Mission, den Laien zu dienen.

Diese buddhistischen Institutionen investieren im Bereich der Bildung, des Gesundheitswesens und der Wohlfahrtstätigkeiten. Durch diese sozialen Tätigkeiten sind sie „bekannter“ geworden. Sie vertreten immer die Meinung, dass die Christen in diesem Land viel getan haben, deswegen sollen die Buddhisten nicht nur „schlafen“, sondern auch etwas tun. Ich bin der Meinung, dass die Bhikkhus stark dazu tendieren, die Stelle der Buddhisten sowie der buddhistischen Institutionen durch die sozialen Tätigkeiten zu verstärken. Diese externe Herausforderungen<sup>27</sup> führen dazu, dass die Bhikkhus ein stark soziales Bewusstsein haben.

Ein wichtiges Kriterium, ob ein Tempel mehr oder weniger soziale Tätigkeiten anbietet, hängt stark vom Reichtum und vom Ruf des Tempels ab. Bellanwilla und Gangaramaya sind beide „reiche Tempel“, sie haben jeden Tag permanentes Einkommen (Spenden durch Laien)<sup>28</sup>, sie sind sehr bekannte Tempel und bekommen dann mehr finanzielle Unterstützung aus westlichen Ländern und Mahayana Ländern. Die finanzielle Voraussetzung entscheidet, dass sie mehr

---

<sup>27</sup> Dies bezieht sich auf die sozialen Tätigkeiten der christlichen Missionare und der Moslems.

<sup>28</sup> Permanentes Einkommen bedeutet, dass es in manchen großen und bekannten Tempeln jeden Tag viele Besuche der buddhistischen Anhänger gibt. Viele davon spenden Geld. Auch die Tucktuck Fahrer, die vorbei fahren, spenden Geld.

Kapital in den Sozialdienst investieren können. Außer dem Reichtum und dem Ruf ist der Priester im Tempel ebenfalls sehr relevant. Z.B. der erste Vorgänger des Tempels Parama Dhmma Cetiya Pirivena war Vipulasara, er hatte hohes Ansehen landesweit und verfügte über eine weitere Personalressource und ein großes Kommunikationsnetz.<sup>29</sup> Er hatte Kontakte zu Politikern, Geschäftsleuten, den ausländischen Regierungschefs und den wichtigen Persönlichkeiten in den internationalen buddhistischen Kreisen. Z.B. hatte er sehr gute Beziehung zu der japanischen Regierung und den japanischen Buddhisten, er hatte auch persönliche Kontakte zum Dalai Lama, gleichzeitig hatte er auch gute Beziehungen zu den chinesischen Diplomaten. Mit der Vernetzung der Kommunikationen mit anderen Ländern bekam sein Tempel auch mehr finanzielle Ressourcen, besonders aus japanischen buddhistischen Institutionen. Nachdem der Priester Vipulasara verstorben war, verringerte sich die Finanzquelle des Tempels, weil der neue Priester noch nicht über ein so weiteres Beziehungsnetz verfügt. Wird von diesem Tempel geredet, denkt man zuerst an den Vorgänger Vipulasara. Die verringerte Finanzquelle beeinflusst auch die sozialen Tätigkeiten des Tempels. Die Erweiterung der Sozialarbeit ist auch beschränkt.<sup>30</sup>

Ein anderes Beispiel ist der Priester von Gangaramaya Tempel Podihamuduruvo, der ein charismatischer Führer ist.<sup>31</sup> Er ist zugleich einer der bekanntesten Mönchen, der sich mit Sozialarbeit und Sozialdienst beschäftigt. Sein Tempel wird auch von vielen als der reichste Tempel in Colombo beschrieben. Er bekommt jährlich staatliche Zuschüsse und Fonds aus ausländischen Quellen. Auch die Politiker kommen zu ihm, um die Unterstützung bei der Wahl zu bekommen, weil er ein sehr einflussreicher Mönch ist. Er hat enge Kontakte zu Politikern, Geschäftsleuten, Beamten und hohen Bürokraten. Ein anderer Grund, warum der Priester Pdihamudurvo so populär ist, liegt an seiner im nachgesagten magischen Kraft.<sup>32</sup> Viele hohe Beamte, vornehme Persönlichkeiten und ausländische Delegationen (aus Mahayanastaaten)

---

<sup>29</sup> Der Priester Vipulasara ist sehr bekannt in Colombo. Bei dem Gespräch mit anderen Laien hörte ich häufig Lobwörter, man sagt, er war ein charismatischer Leiter mit Ausstrahlung, bei den Gesprächen mit den Mahayana Mönchen aus China, Korea, Malaysia erzählten sie mir, dass Vipulasara eine sehr einflussreiche, bekannte Persönlichkeit war und weltweit Verbindung mit vielen Staatschefs hatte. Im Tempel gibt's auch ein paar Broschüren über seinen schillernden Lebenslauf. Er war auch ein Mönchkünstler, hatte viele buddhistische Bilder gemalt, und Buddha Statuen geschnitzt. Seine künstlerischen Werke sind in Sri Lanka auch bekannt.

<sup>30</sup> Bei den informellen Gesprächen mit den Mönchen in dem Tempel erzählten sie mir, dass die finanzielle Lage des Tempels nicht so gut wie früher sei. Der neue Priester muss wieder neu an die Beziehungen anknüpfen.

<sup>31</sup> Der Tempel Gangaramaya wird auch von vielen Informanten als einflussreichster und reichster Tempel in Colombo benannt. Ich habe zugleich große Kritik von Außen gehört, einmal erzählte ein alter Mann, der in der Nähe dieses Tempels herumging, dass dieser Tempel ein sehr „ökonomisierter“ Tempel sei. Die Mönche im Tempel dächten nur an Geld, sonst Nichts. Ein anderer Laie sagte mir, dass der Tempel einen schlechten Ruf habe, weil es viele Korruption im Tempel gäbe. Vgl. H.L. Seneviratne, *The Work of Kings, The New Buddhism in Sri Lanka*, Chicago and London, 1999, S.226-231. Der Autor hat diesen Tempel sowie die Sozialarbeit dieses Tempels vorgestellt, nebenbei stellt der Autor uns auch den charismatischen Führer Podihamuduruvo vor.

<sup>32</sup> Es wird gesagt, dass der Priester Podihamuduruvo über magische Kräfte verfügt. Durch ihn bekommt man den Segen Buddhas. Einmal gab es eine Demonstration gegen ihn, er habe mit magischen Kräften einen führenden Gegner überwältigt.

kommen zu ihm, um den Segen von ihm zu bekommen. Jeden Tag kommen unzählige Laien zum Tempel, um Buddha zu verehren oder Bodhibaum mit Wasser zu gießen<sup>33</sup>. Eine singhalesische Tradition ist, wenn man vor dem Tempel vorbei geht, spendet man auch ein bisschen Geld. Obwohl manche Personen nur wenig Geld spenden, z.B. nur 1 oder 2 Rupees, hat der Tempel aber gewöhnlich jeden Tag mehr als 10 000 Besucher, am Wochenende oder an hohen buddhistischen Feiertagen kommen sogar über 100 000 Besucher pro Tag (z.B. Vesaka Tag), dann ist dieses Geld insgesamt schon eine große Summe. Die von mir beobachteten Tempel Bellanwilla und Gangaramaya verfügen über ein regelmäßiges Spendeneinkommen, welches ein wichtiger Bestandteil für soziale Tätigkeiten ist.

Manche kleine Tempel haben kein regelmäßiges Einkommen und nur wenige internationale Kontakte, so dass sie auch nur wenig in Sozialarbeit investieren können. Diese Tempel haben zwar auch diese Dhammaschule am Sonntag, aber unternehmen kaum andere soziale Tätigkeiten.

Der Reichtum, der Ruf, der Ansehen des Priesters sind einige wichtige Faktoren für das Unternehmen der Sozialarbeit. Auf der anderen Seite, wenn ein Tempel mehr soziale Tätigkeiten unternimmt, wird dann der Tempel „berühmter“. Durch diese Berühmtheit findet der Tempel leichter die finanziellen Geber leichter.

#### **4.3 Akteure, die soziale Tätigkeiten unternehmen**

Bevor ich meine Beobachtungen durchführte, war ich schon zu dieser Fragestellung gekommen, wer diese soziale Tätigkeit unternimmt. Werden alle diese Tätigkeiten direkt von Mönchen organisiert, verwaltet bzw. unternommen oder werden sie von Laien unternommen?

Durch meine Beobachtungen bin ich zu dem Ergebnis gekommen, dass die sozialen Tätigkeiten von Laien unternommen werden. Gewöhnlich setzt der Tempel Fonds auf ein zentrales Department oder einige Büros ein, die für soziale Tätigkeiten verantwortlich sind. Z.B. das Büro für das Medizinzentrum oder den Kindergarten, wobei jedes Büro verantwortlich für den eigenen Bereich ist und die meiste Arbeiter, Lehrer oder Betreuer, die sich mit den sozialen Tätigkeiten beschäftigen, Laien sind. Die einzige Ausnahme ist die Dhammaschule, in der manche Kursleiter Mönche sind, die anderen sind auch Laien. So konnte ich es zumindest in den Tempeln Bellanwilla und Gangaramaya beobachten. Die Tempel setzen Fonds auf eine Department für soziale Projekte ein, diese sozialen Projekte werden von einer zentralen Organisation unternommen, z.B. hat im Bellanwillla Tempel der Priester Dr. Bellanwilla Wimalaratne seit 1981 das soziale Programm „Community Development

---

<sup>33</sup> Das ist eine übliches Ritual in Sri Lanka, um Buddha zu verehren. Man gießt die Wurzel des Bodhibaus, und geht um den Baum herum, dann bleibt man still und spricht den Pali Kanon auswendig.

Foundation“ angefangen, durch das alle sozialen Tätigkeiten wie z.B. Wohlfahrtstätigkeiten oder Berufsausbildung unternommen werden. Die Aufgabe des Tempels liegt darin, dass die Fonds regelmäßig auf diese Zentralorganisation eingesetzt werden. Die Zentralorganisation hat dabei ein eigenes Verwaltungsbüro. Dieses Büro liegt innerhalb des Tempels, aber das Altenheim und die Augenklinik sowie die Klassenzimmer für die Berufsausbildungskurse sind außerhalb des Tempels. Die sozialeren Tätigkeiten werden von den religiösen Tätigkeiten getrennt. Die sozialen Tätigkeiten des Tempels Gangaramaya werden in gleicher Art organisiert. Der Tempel setzt Fonds für Sri Jinarathana Vocational Training Centre ein, dieses Zentrum ist verantwortlich für die gesamte Berufsausbildung wie z.B. Theorie- und Praktikumskurse. Der Tempel Gangaramaya liegt nicht so weit von einem schönen See in Colombo, dem „Beira Lake“, dieses Verwaltungsgebäude für Berufsausbildung liegt gerade neben dem See. Die Beschäftigten im Büro sind alles Laien, ebenso die Kursleiter und die Meister. Im zentralen Verwaltungsgebäude ist jede Etage mit Klassenzimmern ausgestattet, diese Klassenzimmer sind für den Elektrizität-, Reparatur-, bzw. den Näharbeitkurs usw. Außerhalb dieses Berufsausbildungszentrums gibt es Englisch- und Computerkurse, die beiden ein eigenes Büro haben, aber getrennt von der Berufsausbildung sind.

Allgemein gesagt sind die buddhistischen Institutionen die Organisator und finanziellen Geber für die sozialen Tätigkeiten. Die Laien setzen unmittelbar diese Sozialarbeit durch. Diese gegenseitige Arbeitsteilung ist wichtig für die Priester, weil sie gewöhnlich auf die zahlreichen Tätigkeiten innerhalb des Tempels konzentrieren müssen. Aber die Führungskräfte, die für diese Sozialarbeit verantwortlich sind, erstatten regelmäßig den Priestern Bericht, wie diese Sozialarbeit durchgeführt wird. Auf der anderen Seite bieten diese sozialen Projekte viele Laien (Führungskräfte, Verwalter, Lehrer, Meister, Betreuer und Sozialpädagogen) feste Arbeitsstellen an. Sie bekommen dadurch festes Einkommen. Manche Laien, die nur am Wochenende arbeiten, betrachten diese Tätigkeiten als Nebenjob, also, eine ergänzende Einkommensquelle. Diese sozialen Projekte liefern nicht nur Bildung, soziale Wohlfahrt, sondern auch Arbeitsstelle.

#### **4.4 Finanz Ressource**

Wie ich vorher kurz erwähnt habe, ist die finanzielle Quelle ein wichtiger Faktor für den Umfang des Sozialdienstes. Die finanzielle Quelle der buddhistischen Institutionen für die soziale Arbeit ist hauptsächlich aus a) Spenden von Laien: die Buddhisten, die Anhänger, die Touristen spenden Geld. Mancher Tempel verfügt über ein permanentes Einkommen, weil viele buddhistischen Anhänger jeden Tag Geld spenden. Der Tempel Gangaramaya ist einer der

bekanntesten Tempel in Colombo, die Berühmtheit des Tempels zieht jeden Tag auch viele inländische und ausländische Touristen an, manche buddhistischen Touristen aus Mahayana-Staaten spenden reichlich für den Tempel. Der Priester Bellanwilla im Tempel Bellanwilla erzählte mir, dass sein Tempel 10% der Einkommen auf die soziale Tätigkeit investiere.

Die zweite Quelle sind Spenden ausländischer Regierungen. Z.B. im Parama Dhamma Cetiya Pirivena: Dieser Tempel bekommt dank der guten Beziehungen des Vorgängers Vipulasara zu Japan viel finanzielle Unterstützung aus japanischen buddhistischen Vereinigungen und Verbänden. Sie bieten nicht nur Fonds, sondern auch Medikamente und medizinische Ausstattung für diesen Tempel. Im Tempel Bellanwilla wird das Sozialprojekt „Community Development Foundation“ von der australischen und der kanadischen Regierung und Botschaft unterstützt. Sie bieten Fonds für Altenheim und PCs für den Computerkurs an. Im Tempel Gangaramaya bekommt man reichlich Spenden aus Japan, Singapur und Taiwan (reiche Mahayana Staaten.) Nicht nur die buddhistischen Vereine und Institutionen dieser Länder spenden Fonds für den Tempel Gangaramaya, auch manche buddhistischen Gelehrte, Professoren oder Mönche und Nonnen spenden persönlich Geld.<sup>34</sup> Außerdem hat der Tempel Gangaramaya gute Beziehungen zur amerikanischen, kanadischen, australischen, norwegischen, deutschen und niederländischen Botschaft. Es gibt auch Unterstützungsfonds aus diesen Ländern.

Die dritte finanzielle Quelle sind so genannte „Einkommensschaffende Maßnahmen“<sup>35</sup>. Dabei bekommt der Tempel durch eigene soziale Tätigkeiten auch Einnahmen. Im Tempel Bellanwilla gibt es Kurse für Blumenkunst, Autoreparatur. Die Teilnehmer organisieren regelmäßig Ausstellungen, sie zeigen ihre durch Lernen erworbenen Fertigkeiten, z.B. Blumenkunst, oder sie zeigen wie ein Auto repariert wird. Für die Ausstellungen werden Tickets verkauft, die Besucher kaufen auch Blumen. Ein anderes Beispiel ist, in den Kursen der Berufsausbildung gibt es Theoriekurse und Praktikumkurse, die Praktikanten versuchen, die gelernte Fertigkeit in die Praxis umzusetzen. Z.B. im Kurs der Fernseher-Reparatur oder im Autoreparaturkurs werden ihnen Ansprüche gestellt, für die Kunden Fernseher bzw. Autos zu reparieren, dadurch verdient das Department für Sozialdienst Geld. In den beiden Tempeln Gangaramaya und Bellanwilla ist diese finanzielle Quelle immer wichtiger geworden. Immer mehr Praktikanten arbeiten entgeltlich für die Kunden.

---

<sup>34</sup> Im Gangaramaya Tempel bekomme ich ein Broschüre, darauf zeigen die Mönche in diesem Tempel Dankbarkeit an alle Institutionen, und einzelne Personen, die gespendet haben. Die Personen, die im eigenen Namen gespendet haben, sind meistens aus Japan und Singapur.

<sup>35</sup> Incom Generating Activities

Die vierte finanzielle Quelle sind die staatliche Zuschüsse sowie die finanzielle Unterstützung aus inländischen Organisationen. Die Informanten geben an, dass der Anteil der vierten Quelle nur einen kleinen Teil der Gesamtfonds für Sozialdienst ausmacht.

#### **4.5 Die Teilnehmer**

Die Zahl der Teilnehmer, die an allen Kursen und Wohlfahrtstätigkeiten in Bellawilla Tempel teilgenommen haben, beträgt 3000, davon sind 2000 die Schüler, die die Sonntag-Dhamma Schule besuchen. Da diese gemeinnützigen Tätigkeiten als soziale Tätigkeiten und soziale Arbeit eingestuft sind, werden die so genannten Frei-Zugang-Prinzipien eingeführt, („Free of Charge“). Das bedeutet, die Teilnehmer bezahlen nichts für die Kurse. Die Ausnahme ist der Computerkurs, die Teilnehmer in diesem Kurs müssen monatlich 500 Rupees bezahlen, in einem Semester von ungefähr sechs Monaten kostet die Gebühr damit ungefähr 3000 Rupees. Die Kursleiter, die Sozialarbeiter sowie die Betreuer werden von den Fonds des Tempels bezahlt. Manche Personen, die feste Arbeitsplätze haben, z. B. die Betreuer des Altenheims („Day Care Centre“), haben feste Löhnen, ungefähr 3500 Rupees. Die Kursleiter, die nur am Wochenende oder ganz kurz hier arbeiten, werden je nach Arbeitstag bezahlt, z.B. der Lehrer für den Orientalischen Tanzkurs arbeitet nur am Samstag und bekommt 350 Rupees pro Tag.

Im Tempel Gangaramaya liegt die Teilnehmerzahl an den Sprachkursen, Computerkursen, Dhammkursen, Berufsausbildung, Wohlfahrtstätigkeiten bei mehr als 4000. Davon lernen 750 Schüler in den Englischsprachkursen, die überwiegende Zahl der Schüler ist im Bereich der Berufsausbildung. Die Teilnehmer der Englischklassen werden in 12 Klassen eingeteilt. In jeder Klasse gibt es eigene Kursleiter. Diese 12 Klassen werden je nach dem Sprachniveau der Teilnehmenden in drei Stufen geteilt, nämlich Foundation, Diplom, Highdiplom. Innerhalb jeder Stufe gibt es jeweils Stufe A und Stufe B. Das Niveau der Stufe B ist höher als das der Stufe A. Die Teilnehmer bezahlen sechs Monaten je nach verschiedene Stufe 1800 bis 2300 Rupees. Die Teilnehmer des Computerkurses bezahlen beispielweise 4000 Rupees in sechs Monaten. Außer diesen beiden Kursen sind alle anderen Kurse (Berufsausbildung) und die Wohlfahrtstätigkeiten kostenlos für die Teilnehmer.

Die Berufsausbildungskurse werden jeden Tag durchgeführt. Der Zugang ist für alle Leute, die berufliches Fachwissen und Erfahrungen lernen möchten. Die Kurse sind auch kostenlos für die Teilnehmer. Mehr als 2000 Jugendlichen haben Berufsausbildung im Berufsausbildungszentrum von Gangaramaya bekommen. Viele davon kommen nicht nur aus Colombo und dessen Umgebung, sondern aus weiteren armen Provinzen z.B. Nord Sri Lanka.

Diese Jugendlichen haben weder eine normale Schulausbildung noch eine Berufsausbildung, so dass sie eine geringe Chance haben, eine Arbeitsstelle zu finden. Sie können sich sogar die Fahrkosten von ihrer Heimat nach Colombo nicht leisten. Darüber übernimmt der Tempel die Verkehrskosten für die Lang-Distanz-Schüler<sup>36</sup>.

Die Teilnehmer beurteilen die von ihnen besuchten Kurse sehr positiv. Die Schüler in den Englischsprachkursen, die vom Gangaramaya Tempel organisiert werden, halten die Bezahlung für ihre Kurse für „niedrig“ und „sehr günstig“, sie finden die Qualität ihrer Kurse „gut“ und „sehr gut“. Allgemein gesagt sind sie mit den Kursen zufrieden. Ein Informant, der den Computerkurs besucht, erzählte mir, dass er alle verschiedenen Stufen der Englischkurse, also Foundation, Diplom sowie Highdiplom besucht habe. Alle diese Kurse dauern insgesamt zwei Jahre. Jetzt besuche er den Computerkurs. Niedrige Preise und bessere Qualität sind die Gründe, warum er die Kurse gewählt habe.

Die Teilnehmer haben unterschiedliche Motivationen, den sozialen Projekten anzuschließen. Die Teilnehmer in den Sprachkursen und Computerkursen kommen meistens aus Colombo, viele davon sind Schüler und Studenten. Viele Informanten erzählten mir, dass sie hier kamen, weil sie die Qualität dieser Kurse gut fanden. Sie wollten außer der Schulbildung noch mehr lernen. Aber die anderen Teilnehmer, die der Berufsausbildung angeschlossen haben, haben meistens keine andere Wahl. Diese kostenfreie Kurse sind die einzige Chance für sie, weil ihre Eltern sich die Kosten für eine normale Schulausbildung nicht leisten können. Für manche Teilnehmer, die aus ländlichen Gebieten kommen, nutzen diese gute Gelegenheit, sich zu Fachleuten in verschiedenen Bereichen zu qualifizieren. Sie können dadurch eine Arbeitsstelle finden und dann in der Stadt bleiben. Da der Anteil der armen Bevölkerung immer noch hoch ist, nimmt die Zahl der Teilnehmer an der Berufsausbildung zu. Sie wird in der Zukunft voraussichtlich weiter zunehmen.

#### **4.6 Die Probleme und die Kluft zwischen Repräsentation und Formen der Realisierung von Vorhaben.**

Der Priester Bellanwilla im Tempel Bellanwilla erzählte mir, dass er dieses soziale Projekt seit 1981 „Community Development Foundation“ angefangen habe, weil es in Sri Lanka eine hohe Arbeitslosenquote gebe, besonders bei den Jugendlichen herrsche es eine noch höhere Arbeitslosigkeit. Sein Projekt werde den Jugendlichen bei der Selbstbeschäftigung (Selfemployment) helfen. Der Priester des Gangaramaya Tempels meint ergänzt, dass es 1980 eine Unruhe unter den jugendlichen Arbeitslosen gebe, deswegen versuche er mit dem

---

<sup>36</sup> Long Distance Student beziehen sich auf diejenige, die nicht aus Colombo kommen, und die Transportkosten nicht leisten können.

Sozialprojekt und mit Meditation den Jugendlichen zu helfen, Arbeit zu finden, innere Ruhe wiederzuerzeugen und harmonisch und friedlich mit anderen zusammenzuleben. Der Priester des Parame Dhamma Cetiya Pirivena Tempels erzählt mir, durch diese Wohltätigkeiten wie z.B. das Medizin Zentrum werde den armen Leuten bei der medizinischen Behandlung geholfen, weil sie sich sonst die Kosten für Medizin und Behandlung nicht leisten können. Der Priester erzählt mir ebenfalls, dass jeder Mensch hierher kam, egal welche Konfession völlig gleich und rechtzeitig behandelt werde. Durch meine Beobachtung erkenne ich ein Problem, daß dieses Medizin Zentrum wegen der beschränkten Öffnungszeiten nicht alle kommenden Patienten rechtzeitig behandeln kann. Da das Medizin Zentrum nur am Sonntagvormittag zwischen 9 Uhr und 12 Uhr geöffnet ist, kommen nicht wenige Patienten um 8 Uhr und stehen in Schlange. Das führt dazu, dass jede Behandlung sehr kurz dauert und viele Leute lange warten müssen. Ein Informant erzählte mir, dass er mit seinem kranken Kind schon zwei Stunden gewartet hat, aber er musste noch weiter warten. An einem Sonntagvormittag waren mehr als 200 Patienten gekommen, manche Patienten konnten nicht rechtzeitig behandelt werden, weil insgesamt nur 5 Ärzte dort arbeiteten. Diejenigen, die bis zwölf Uhr noch nicht zum Arzt gelangten, mussten noch eine weitere Woche warten. Auch wegen des eingeschränkten Personals im Krankenhaus waren die Ärzte erschöpft. Dieses Medizinzentrum hat zur Zeit ebenso ein finanzielles Problem, da Spenden (Fonds, Medikamente, medizinische Ausstattung aus Japan) immer geringer geworden sind.

Bei meinen Interviews mit den Informanten (Mönchen, Priestern) gewinne ich immer den Eindruck, dass sie einen guten Eindruck machen möchten, z.B. gaben sie mir die Informationen, dass alle sozialen Aktivitäten unentgeltlich gemacht wurden. Nachdem ich mit Nachdruck fragte, ob alle Kurse kostenfrei für die Teilnehmer waren, beantworteten sie dann, dass die für die Englischkurse und die Computerkurse eine sehr niedrige Bezahlung erforderlich war. Sie redeten nicht so gern über Bezahlung der Kurse, weil Sozialarbeit und Sozialdienst normalerweise nicht kostenpflichtig gemacht werden sollten. Ein Informant im Tempel Gangaramaya vermittelte mir die Information, dass alle Kursleiter, Lehrer und Betreuer Freiwillige waren, die freiwillig für den Tempel arbeiteten. Aber durch meine Befragung und die Interviews mit ihnen bekam ich die Informationen, dass alle von ihnen ein festes Einkommen bekommen haben. Auch diese Informanten erwähnten unwillig ihre Löhne, und Einkommen, weil sie fürchteten, dass diese Tatsache über ihr festes Einkommen das Ansehen ihres Tempels schädigen würden.

Ein anderes Problem ist das Altenheim im Tempel Bellanwilla. Ein Informant erzählte mir, dass er zu Hause von eigenen Kindern misshandelt wurde und lieber immer in diesem Altenheim

blieb, aber dieses Altenheim ist ein Day Care Centre, er musste am Abend wieder nach Hause gehen. Der Informant sah depressiv aus, weil er lieber alle seine Zeit hier verbringen wollte. Wenn ich die Betreuer in diesem Altenheim nach diesem Tag-Nacht-Problem fragte, beantwortete er, dass die Kosten höher waren, wenn die ältere Leute hier untergebracht waren. Weil die Fonds für dieses Day-Care-Centre begrenzt war, könnte dieses Problem zur Zeit noch nicht gelöst werden.

Trotz der bestehenden Probleme bin ich der Meinung, dass diese soziale Tätigkeiten der buddhistischen Institutionen sehr relevant sind. Wie ich eben erwähnt habe, dass immer noch viele Jugendliche keine Ausbildung bekommen und ein vollständiges Sozialversicherungssystem noch nicht aufgebaut wird, deswegen spielen diese sozialen Tätigkeiten noch eine wichtige Rolle für die arme Bevölkerung. Meiner Meinung nach sind diese sozialen Tätigkeiten des Tempels eine Form der sozialen Umverteilung. Da die Mittelmittler Familien viel Geld für die Tempel spenden, und dieses Geld eine wichtige finanzielle Quelle der Sozialarbeit ist, profitieren die arme Bevölkerung indirekt von den Reichen. Die sozialen Produkte werden in dieser Form umverteilt.

In dem nächsten Kapitel stelle ich eine andere wichtige Form des Sozialdiensts der Buddhisten sowie der buddhistischen Institutionen vor, nämlich die politischen Aktivitäten des Bhikkhus.

## **5. Bhikkhus und Politik: eine andere Form von Sozialdienst von Anagenike Dharmapala bis heute**

Allgemein gesagt haben die Mönche in der Geschichte aller buddhistischen Staaten die Mönche nur im Ausnahmefall in Staatsangelegenheiten und Politik interveniert. Auch in der modernen Zeit sind in den meisten buddhistischen Ländern die Religion und Politik getrennt. Eine Theokratie wie in Europa im Mittelalter oder in manchen heutigen islamischen Staaten ist den Buddhisten generell fremd. Die einzige Ausnahme ist Tibet, dort herrschte in der Geschichte eine Theokratie: der lamaistische geistliche Führer Dalai Lama war zugleich der Staatsoberhaupt<sup>37</sup>.

Während ich meine empirische Forschung in Sri Lanka durchgeführt hatte, beobachtete ich ein interessantes Phänomen, die Mönche partizipieren an der Politik. Die politischen Rechte der Bhikkhus wurden von Informanten als ein Teil des Sozialdienstes der Bhikkhus angesehen. Das bedeutet auf keinen Fall, dass in Sri Lanka auch eine Theokratie existiert, Sri Lanka ist ein freiheitliches, demokratisches Land, die Rechte der Religionsfreiheit werden in der Verfassung

---

<sup>37</sup> Vgl. Buddhistische Geisteswelt : vom historischen Buddha zum Lamaismus ; Texte / ausgew. u. eingel. von Gustav Mensching . - Darmstadt [u.a.] : Holle , 1955 .

gewährleistet. Die Bhikkhus haben auch sehr selten in die Politik der Regierung interveniert. Sehr wenige Bhikkhus beteiligen sich an der Wahl im Parlament oder an der lokalen Wahl, auch engagieren sich wenige Bhikkhus in Parteipolitik. Die politischen Tätigkeiten, die von Bhikkhus unternommen werden, liegen darin, die Einflüsse auf die öffentliche Meinung und die Politik der Regierung auszuüben, sowie buddhistisch-politische Zeitungen zu veröffentlichen, Flugblätter zu verteilen, Straßendemonstration und Proteste zu organisieren, öffentlich-politische Vorträge zu halten und Sitzung zu machen und bei der Wahl die Wähler für die eigenen gewünschten Kandidaten zu gewinnen und zu mobilisieren. Alle diese politischen Tätigkeiten hängen stark von der Wiedererstehensbewegung des Buddhismus ab. Wenn wir auf die Geschichte zurückblicken, würde dies sehr hilfreich sein, die heutigen Situation (Bhikkhus und Politik) genau zu begreifen.

### **5.1 Die Wiedererstehensbewegung des Buddhismus von Dharmapala**

Seit 1505 wurde Sri Lanka nacheinander von portugiesischen, niederländischen und englischen Kolonisten erobert, zuerst wurde ein Stück Land von Kolonisten erobert, bis zum Mitte der 19. Jahrhundert das ganze Land unter der Kontrolle der Engländer stand. In diesem Zeitraum (ungefähr gut 350 Jahre) wurde die srilankische Identität sowie Sprache, Literatur, und Kunst von den Kolonialherren stark unterdrückt. Sri Lanka wird geographisch in High Country ( in der Nähe von Candy) und Low Country ( in den Küstenprovinzen) eingeteilt. In Low Country wurde in diesem Zeitraum die nationale Kultur vergleichsweise mehr von Missionaren beeinflusst, viele Leute wurden zum Christentum bekehrt. Singhalesisch war schließlich „eine Sprache in der Küche“ geworden (nur für die Unterschicht der Bevölkerung). Die Oberschicht war auf leidenschaftlich auf die englische Sprache, Kleidung und Kultur versessen. Da die ursprüngliche Identität stark mit dem Buddhismus verbunden war, wurde der Buddhismus auch stark eingeschränkt und unterdrückt. (Bechert 1966, Rahula 1956)

Der Buddhismus wurde von den Klonisten als eine „zurückgebliebene, abergläubische Religion“ und Bedrohung der bestehenden Ordnung angesehen. Die sozialen Aktivitäten der Christlichen Missionare wurden ermutigt, die Aktivitäten der Buddhisten wurden unter Kontrolle gebracht, so dass der Buddhismus in Gefahr von Leben und Tod geriet. (S. Tambiah 1992)

Diese Bewegung des Buddhismuswiedererstehens entstand im der zweiten Hälfte der 19. Jahrhundert, wurde von vielen bekannten Buddhisten, Priestern, Mönchen und buddhistischen Gelehrten vorangetrieben, z.B. vom Priester Gunananda, oder vom amerikanischn Gelehrten H.S. Olcott. Der bekannteste Repräsentant war Anagarika Dharmapala. Das Ziel der

buddhistischen Wiedererstehensbewegung war erstens das Wiedererstehen der buddhistischen Philosophie, Kultur, Kunst und der singhalesischen Sprache (Deng 1991); auf der anderen Seite forderte sie die soziale Pflicht und das Engagement der Mönche, die Mönche sollten nicht nur im Tempel wohnen und schlafen, sie sollten den Volksmassen dienen. Diese Bewegung hatte von Anfang an eine stark sozial-politische Färbung, und viele Bhikkus sahen die nationale Freiheit als ihre Mission.<sup>38</sup>

Das Ziel von Dharmapala und anderen buddhistischen Intellektuellen lag darin, mit dem Buddhismus die Gesellschaft zu reformieren und die nationale Befreiungsbewegung gegen die britischen Kolonisten zu fördern. Dharmapala benannte Buddha sogar als „sozialen Reformier“ (Tambiah, 1992; Rahula 1974). Dharmapala hatte in der Zeit die Pflicht und die Rolle der Bhikkhus revolutionär neu definiert und verband zum ersten mal die Mission mit dem politischen Ziel: Förderung der nationalen Unabhängigkeit und des buddhistischen Nationalismus. Dharmapala hatte die Menschen aufgerufen, Patrioten zu werden: „for the preservation of our nation, our literature, our land, and our most glorious religion at whose source our forefathers drank deep for nearly seventy generations.” (Guruge, 1965, S.501). Er hat selber sein Lebensziel so interpretiert. „I felt the family and ever since I have worked with sincere devotion sacrificing all selfish interests for the welfare of humanity. Day and night I worked hard for the welfare of the Theosophical Society and Buddhism. “ (Guruge, 1965, S. 702)

In diesem Zeitraum wurden viele bekannte buddhistische Kloster, Pirivena (Ausbildungszentrum), die bekanntesten sind Paramdhammacetiya Pirivena (1841), Vidyodaya Pirivena (1873), Vidyalankara Pirivena (1875), Ananda Vidyalaya (1890), Dharmaraja Vidyalaya und Mahinda Vidyalaya. Die Gründung dieser buddhistischen Ausbildungszentren symbolisierte den neuen Aufschwung der buddhistischen Erziehung. In diesen buddhistischen Institutionen wurden nicht nur buddhistisches Wissen, Erkenntnisse und Doktrin beigebracht und vermittelt, sondern waren zugleich ein Zentrum für nationale Befreiungsbewegung, Selbstbestimmung, Demokratie und Freiheit. Viele bekannte Bhikkhus und buddhistischen Gelehrte haben in diesen Zentren gelehrt, und haben Demokratie und nationale Unabhängigkeit aufgerufen. Vidyalankara war danach bekannt für seine politischen Bhikkhus. Die Bhikkhus, die an diesem Zentrum gelehrt haben, beteiligten sich gewöhnlich sehr aktiv an der Politik. (Deng, 1991; Seneviratne 1999). Von 1890 bis 1940 entstanden viele buddhistische

---

<sup>38</sup> Vgl. *The work of kings : the new Buddhism in Sri Lanka* / H. L. Seneviratne . - Chicago [u.a.] : Univ. of Chicago Press , 1999 . - XIII, S. 25-56. *Buddhism transformed* : religious change in Sri Lanka / by Richard Gombrich ; Gananath Obeyesekere . - Princeton, N.J. [u.a.] : Princeton Univ. Pr. , 1988 . - XVI S.202-241 Tambiah, Stanley Jeyaraja *Buddhism betrayed : Religion, politics, and violence in Sri Lanka* Chicago [u.a.] : Univ. of Chicago Press 1992 S.5-9

Laienorganisationen entstanden wie z.B. Buddhist Theosophical Society (1880), Maha Bodhi Society (1891) und YMBA (Young Men's Buddhist Association).<sup>39</sup> Die Funktion dieser buddhistischen Laienorganisation liegt darin, die buddhistische Kultur, Tradition, Kunst und Philosophie wiederzubeleben. Viele Laien arbeiteten mit Bhikkhus zusammen, um nach der traditionell stärkeren Rolle der Buddhisten in diesem Land zu streben. In den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts wurde Samast Lanka Bhikkhu Sammelanaya (All Ceylon Buddhist Congress) gegründet, die führenden Personen waren junge Bhikkhus. 1946 hatte der Priester Valpola Rahula in Vidyalankara Pirivena einen Aufsatz „Bhikkhus and Politics“ veröffentlicht. Er hatte offiziell aufgerufen, die Mönche sollten immer bereit sein, für den sozialen und politischen Fortschritt zu kämpfen. In den 30er und 40er Jahren des letzten Jahrhunderts gingen viele srilankerische Intellektuelle in den Westen, um dort zu studieren. Sie hatten die Gedanken der Demokratie, der Freiheit und der Selbstbestimmung verinnerlicht, manche wurden stark von marxistischen und sozialistischen Gedanken beeinflusst. Nachdem sie zurückkehrten, verbreiteten sie auch diese Gedanken. Dies übte ebenfalls Einflüsse auf die Bhikkhus aus, so dass manche Bhikkhus mehr von demokratischen Gedanken beeinflusst wurden, manche von Marxismus und Sozialismus. Einige politische Parteien wurden in diesem Zeitraum gegründet, die Bhikkhus hatten auch unterschiedliche parteipolitische Meinungen und debattierten sogar manchmal, z.B. meinen manche, dass eine egalitäre Gesellschaft auf der Basis des Sozialismus sich dem Ideal des Buddhismus nähert; die anderen fürchten, dass die religiöse Freiheit (besonders für die Buddhisten) durch eine marxistische Regierung beeinträchtigt würde. Aber in der damaligen Zeit war das Hauptziel für alle Gruppen gleich, das koloniale Regime zu beenden und die dominierende Rolle der Sanghas in dem Land zu verlangen. (Deng 1991, Bond 1992)

Am 04.02.1948 wurde Sri Lanka unabhängig. Nach der Unabhängigkeit hat die Partei UNP (United National Party) die Wahl gewonnen, in der damaligen Zeit monopolisierte die christlichen Oberschicht weiter die wirtschaftlichen Ressourcen und die politische Macht, sie hatten in allen wichtigen Bereichen weiter Privilegien. Die Bhikkhus und die buddhistischen Institutionen kämpften weiter für das reale Wiedererstehen des Buddhismus in diesem Land und übten Druck auf die Senanayaka Regierung aus,<sup>40</sup> dass der Buddhismus als Staatsreligion und Singhalesisch als Staatssprache anerkannt werden sollten. Diese Forderungen wurden von der Regierung abgelehnt.

---

<sup>39</sup> Vgl. George D. Bond, *The Buddhist Revival in Sri Lanka: Religious Tradition, Reinterpretation and Response*, Delhi 1992 S. 61-67

<sup>40</sup> Die damalige srilankerische Regierung.

1956 waren zwei wichtige Ereignisse passiert: Bei der Wahl im April hat der Premier Bandharanayaka mit der Unterstützung der Mönche die Wahl gewonnen. Er hat konkrete Maßnahmen ergriffen, den Buddhisten höhere soziale Stelle anzuerkennen und den Bhikkhus mehr politische Macht zu geben. Manche politischen Bhikkhus übten großen Einfluss auf das Kabinett aus. Im Mai war der Freitag Wesak, (Buddhas 2500 jährige Geburtstag). Die Buddhisten aus allen wichtigen buddhistischen Ländern trafen sich in Sri Lanka, um dieses Fest gemeinsam zu feiern. Diese zwei wichtigen Ereignisse symbolisierten die Erfolge der buddhistischen Wiedererstehungsbewegung. Die wichtigen Ziele der Bewegung wurden erfüllt.(S. Tambiah 1992)

Seit Dharmapala wird diese sozialpolitische Mission als ein Teil des Sozialdiensts angesehen. Die Bhikkhus sind auch verpflichtet, dieses Land politisch in „richtigen Kurs“ zu führen. Die Bhikkhus haben starkes Bewusstsein, die buddhistische Kultur als eine Leitkultur in diesem Land zu fördern und zu gewährleisten.

## **5.2 Bhikkhus' Partizipation in Politik nach 1956**

Nach 1956 war die Situation der Partizipation der Bhikkhus an der Politik schief gelaufen. Manche radikalen politischen Mönche wollten den Staaten politisch je nach „korrekten Gedanken“ gestalten. Sie vertraten eine radikale Position wie z.B. „Singhala-Nationalismus“ und „Buddhismus-Nationalismus“ und forderten die Regierung weiter auf, die buddhistische Kultur als Leitkultur oder „dominierende Kultur“ sowie Singhalesisch als führende Staatssprache anzuerkennen.

1959 wurde Bandharanayaka von einem radikalen Mönche ermordet<sup>41</sup>. Dieses Ereignis verursachte die schärfste Verurteilung des Volks gegen die politischen Bhikkhus. Das Ansehen der Sanghas wurde stark geschädigt. Nach diesem Ereignis 1959 wurden die politischen Tätigkeiten der Mönche abgeschwächt, obwohl sich die Mönche in 1965, 1970 und 1977 wieder aktiv an den Wahlen beteiligten.

Am Anfang der 80er Jahren strebten die Tamilen nach einem separaten Staat, es gab einige Unruhen gegen die Tamilen, die wiederum einige Attentate gegen Singhalese verübten. Die politische Lage spitzte sich zu. Manche radikale Mönche vertraten starke nationalistische

---

<sup>41</sup> Der Premier Minister Bandharanayaka hatte die Probleme (Missbrauch der politischen Macht mancher politischen Bhikkhus) anerkannt und fing an, ihre Kompetenz einzuschränken. Er hatte eine Forderung des Kelaniya Tempels nach einem Seetransportvertrag abgelehnt. Die Bhikkhus waren sehr ärgerlich und manche hatten heimlich geplant, den Premier Minister zu ermorden. Am 25.09.1959 war ein radikaler Mönch Somarama in die Residenz des Premier Ministers reingegangen und ermordete ihn. Über die konkreten Details S. Bechert Heinz, 1966-1973, *Buddhismus, Staat und Gesellschaft in den Ländern des Theravada Buddhismus*. 3 vols. Frankfurt: A. Metzner (Vol.1) und Wiesbaden: O. Harrassowitz (Vols. 2-3). (Schrift des Instituts für Asienkunde in Hamburg XVII/1-3),S.343-345

Positionen. Z.B. Reverend Maduluwawe Sobitha, Ediriweera Sarachchandra und Labuduwe Siridhamma.<sup>42</sup> Manche politischen Bhikkhus forderten die Regierung Jayewardene auf, militärische Aktionen gegen die „Terroristen“ durchzuführen, um das singhalesische Volk und die einzigartige buddhistische Kultur in diesem Land zu schützen. (Abeysekara, 2001). Nachdem diese extreme Aufforderung von der Regierung abgelehnt wurde, behaupteten manche radikale Mönche, dass sie gegen die inkompetente Regierung kämpfen würden. Sie nannten Premier Jayewardene einen Staatsverräter. Manche Bhikkhus nannten sich „furchtlose Löwen“. Sie partizipierten eine JVP Bewegung<sup>43</sup> (People's Liberation Front), am Ende ist diese Bewegung zu einer Antiregierungsrebellion geworden. Diese JVP Bewegung wurde 1989 durch den neuen Präsidenten Premadasa blutig niedergeschlagen.<sup>44</sup>

### 5.3 Die Bhikkhus im Friedensprozess

2002 ist ein besonderes Jahr in Sri Lanka, weil die Regierung die Friedensverhandlungen mit der tamilischen Opposition LTTE<sup>45</sup> durchgeführt hat. Die Hoffnung auf einen endlichen Friedensvertrag wächst. Wie beurteilen die Bhikkhus diesen historischen Friedensprozess, welche Rolle spielen sie in diesem Prozess? Ich werde hier die Rolle der Bhikkhus im Friedensprozess vorstellen, weil viele politische Aktivitäten der Bhikkhus in diesem Bereich liegen. Diese Tätigkeiten sind ebenfalls ein Teil des Sozialdiensts der Bhikkhus

In meinen Interviews mit den Informanten bekomme ich unterschiedliche Informationen.

Manche Bhikkhus sind für den Frieden und plädieren für Friedensverhandlungen zwischen der

Regierung und der LTTE, weil die buddhistische Doktrin auf jeden Fall auf der Seite des

Frieden steht. Andere argumentieren ganz anders, sie sind stark gegen den Friedensprozess und

---

<sup>42</sup> S. Abeysekara, A 2001., *The Saffron Army, Violence, Terror(ism): Buddhism*, In: *International Association for the History of Religions*. Vol. 48, T.1 Z.B propagiert der Mönch Sobitha die politischen Aktivitäten der Mönche: S.8 “We can not do anything except through politics. Some say that monks do not need politics; but we can not do anything except through politics. Even if we do not endorse party politics, we have to take certain decisions in important situations. We should have the right to comment on good and bad things that the government does... If a government engages in things that are against the religion (Buddhism) and the nation (jatika virodhi agam virodhi) it becomes necessary for Buddhist monks to appoint a new government.” S.9 Er sagt auch: ”Since the introduction of Buddhism to Sri Lanka, the Bhikkhus have played an important role in the government by fulfilling the duty of advising the King. Monks became important advisers to...[various kings]. On Occasion, some kings live on the food collected by monks on their alms round. Therefore, when the Sinhala race is facing a decisive situation, monks must march forward.”

<sup>43</sup> S. Abeysekara, A 2001., *The Saffron Army, Violence, Terror(ism): Buddhism*, In: *International Association for the History of Religions*. Vol. 48, T.1 S. 24-35 Vgl. S.J.Tambiah 1992, *Monks and Violence Face to Face*. In: *Buddhism betrayed : Religion, politics, and violence in Sri Lanka* Chicago [u.a.] : Univ. of Chicago Press S. 95-102

<sup>44</sup> S. Abeysekara, A 2001., *The Saffron Army, Violence, Terror(ism): Buddhism*, In: *International Association for the History of Religions*. Vol. 48, T.1 S. 35-43 Viele junge Mönche, die an JVP Bewegung und Rebelle beteiligt haben, wurden festgenommen, gefoltert und getötet.

<sup>45</sup> Die oppositionelle Partei von Tamils

äußerst unzufrieden mit den Friedensverhandlungen, weil ihrer Meinung nach die möglichen Kompromisse der Regierung mit den Rebellen das Interesse des Mehrheitsvolks beschädigen würden. Die buddhistische Kultur würde dadurch auch verletzt und die Rebellen würden mehr Rechte bekommen, um den Separatismus vorzutreiben. Aber eine Gemeinsamkeit haben die beiden Gruppen, dass sie beide ein starkes „Feindbild“ haben: Die Tamilischen Rebellen werden generell als „Terroristen“ betrachtet. Sie haben auch große Sorge gezeigt, dass der Zuwachs der muslimischen Bevölkerung eine zukünftige Bedrohung sein könnte. Ich habe mit einem Mönch ein Gespräch durchgeführt. Er ist grundsätzlich für den Friedensprozess.

Informant: Sri Lanka should be a country of Sinhalese. The Independence of Tamils and Muslims are total unacceptable.

Interviewer: You said that Sri Lanka should be a country of Sinhalese, but there are different nationalities in Sri Lanka like Tamils, Muslims. How can you deal with them?

Informant: We can give them autonomy to them, but no Independence, no! Our country is a Buddhist country, she should not be separated. We can not accept the Independence of Tamils and Muslims. A lot of Tamils who have worked abroad, such as in American, Canada, Australia, they collect financial funds to support the terrorists in Sri Lanka.

Interviewer: What do you mean the terrorists heir?

Informant: I mean the Tamils in our country, they carried out terrorist attacks against the monks, lay people and Buddhist temples<sup>46</sup>. They have killed a lot of innocent people.

Interviewer: You mean the Tamil population generally are terrorist?

Informant: Not all, but at least lots of them are terrorists.

(Interview mit einem Bhikkhu, der an der Universität Colombo lernt.)

In einem Interview mit einem Priester bekomme ich ähnliche Informationen, dass er generell die Tamilische Oppositionen als Terroristen ansieht. Über den Friedensprozess zeigt er seine radikale Position. Er meint, es sei absolut falsch, dass die Regierung die Terroristen tolerieren und Kompromisse mit den Terroristen eingehen möchte. Er hat auch starke Vorwürfe der westlichen Regierung gegenüber, er sagt:

„The US government supported the so-called democratic movement of Tamils in Sri Lanka, they did not know how serious and terrible the terrorist movements were. Then after the 9.11 terrorist attack in New York they support us to put down the LTTE terrorists, because this is one part of international anti-terrorist movements.“

Er fürchte sich auch vor Moslems, weil diese reich sind und Handel und Geschäft aktiv betreiben. Sie werden auch von reichen arabischen Ländern unterstützt und verfügen über große

---

<sup>46</sup> Mich wurde mehrmals erzählt, dass der Zahntempel in Candy von tamilischen Terroristen angegriffen wurde. Der Zahntempel ist der heilige Tempel in Sri Lanka, dort wird ein Backenzahn Buddhas als Reliquie aufbewahrt.

finanzielle Ressourcen und globale islamische Netzwerke, wodurch sie eine große Bedrohung in den 20 Jahren seien.

Ein anderer bekannter Mönch in Sri Lanka Bhikkus Bodhi, vertritt ebenso die Meinung. Er behauptet, dass die demographische Änderung der Moslems und der Tamilen zur aktuellen Bedrohung dieses Landes führte, weil diese höhere Kinderzahlen haben. Er meint, dass diese Völker demographische Waffen einsetzen, um das Land still zum Wandel bringen.

Im Bezug auf den Friedensprozess zwischen Regierung und LTTE sind manche von mir interviewten Mönchen sehr kritisch. Sie haben weiter die Position, dass eine verantwortliche Regierung das Interesse der Mehrheit in diesem Land schützen sollte. Sie sollte auch die mehr als 2000 Jahre alte singhalesische buddhistische Kultur und Erbe schützen, sonst sollte die Regierung abtreten. Sie vertreten weiter die Meinung, dass die Singhalesische Sprache die einzige Amtssprache von Sri Lanka bleiben solle. Manche Bhikkus versuchten, Anfang 2002 Aktionen gegen das mögliche Friedensabkommen zu unternehmen. Sie organisierten Proteste, veröffentlichten Broschüre und verteilten Flugblätter. Sie versuchten, eine gemeinsame Erklärung in der Zeitung „Sunday Island“ anzukündigen, aber der Zeitungsverlag lehnte ab, diese Erklärung in seiner Zeitung zu veröffentlichen. Das verursachte große Protest dieser Bhikkus. Manche von mir interviewten Bhikkus verurteilten scharf diese Zensur, weil diese ihrer Meinung nach stark gegen die Meinungsfreiheit und Pressefreiheit verstieße. Ein Bhikkhu erzählte mir, dass er fest überzeugt sei, dass die jetzige Regierung dahinter stehe.

Diese Bhikkus haben die Druckmedien und elektronische Medien eingesetzt, um ihre Position und Meinung bekannt zu machen. Sie haben diese gemeinsame Erklärung ausgedruckt und mehrere tausend mal kopiert, um sie auf der Straße zu verteilen. Sie haben schließlich erfolgreich bei der neu entstandenen Zeitung „Buddhist Times“ ihre Erklärung angekündigt. Sie meinen „Hope of peace therefore has completely Collapsed in these circumstances, the LTTE is not interested in peace but in the establishment of a power Tamil state within the territory of Sri Lanka“ („Buddhist Times“ Valhi, 05.2002). Sie haben auch auf der Seite der singhalesischen Bevölkerung sechs nicht zu verhandelnde Bedingungen aufgestellt:

1. The existing ban on the LTTE as the most ruthless terrorist organization in the world should not be lifted under any circumstances.
2. The Northern and the Eastern Provinces (the latter being part of the Kandyan Kingdom) should never be merged. (No referendum is necessary to determine this.)
3. Security forces and Police station should not be withdrawn from the North and the East.
4. The Unitary character of the constitution should be further strengthened and continued unaltered as it has always been.
5. A federal or quasi federal system or a confederacy is totally unacceptable to the overwhelming majority of people in this country and should never be established.

6. We are equally opposed to the proposed Interim Administration for the Western and Eastern Provinces as it paves the way for Tamil Eelam and we see that it has neither a legal basis nor justification. („Buddhist Times“ Valhi, 05.2002)

Diese Erklärung wird von vielen bekannten Bhikkhus mit Unterschrift unterstützt. Diese kommen aus verschiedenen buddhistischen Sekten, Schulen und Gruppen. Es gibt auch unterschiedliche Meinungen von Bhikkhus, bei einem Interview mit drei jungen Bhikkhus sagten sie ihre Meinung, dass sie dieser gemeinsamen Erklärung als „unkorrekte Haltung“ der Buddhisten vorgeworfen haben, sie sind der Meinung, dass diese kompromisslose Position die Harmonie und den Frieden des Landes schädigen wird. Auch in manchen großen Tempel wie z.B. dem Gangaranmaya Tempel, wo der Priester sehr gute Beziehung mit der Regierung hat, sind die Mönche nicht in diese Aktivitäten verwickelt.

Die Mönche in diesem Tempel äußerten keine Meinung über diese Erklärung, sie möchten lieber schweigen, das heißt, nicht dafür, nicht dagegen, auch nicht partizipieren. Aber die Lage hat sich weiter zugespitzt. The National Bhikkus Convention möchte eine landesweite Protest gegen die Anerkennung der legalen Stelle der LTTE von der Regierung. Sie kündigten auch eine Erklärung in der „Daily News“ an. („Daily News“ am 08.09.02). Sie haben der Regierung wegen der Kompromisse stark vorgeworfen, und warnte vor des Regierens dieses Landes durch Separatisten und Terroristen. „We do not believe in peace achieved through discussions with a terrorist organisation that is not willing to withdraw from Ealam and lay down arms before talks.“ Diese radikale Position mancher Bhikkhus löste die Kritik von Laien aus, ein buddhistischer Gelehrte drückte seine Unzufriedenheit mit diesen politischen Bhikkhus aus. Ein anderer Informant bezeichnet die Rolle der Bhikkhus bei dem Friedensprozess als unbedeutend, aber negativ.

In diesem Bereich sehe ich eine gespaltete Position und Meinung in Sangha, die Meinungen variieren sehr stark. Aber allgemein gesagt, in den Kreisen des Buddhismus herrscht eine starke politische Stimmung, die Bhikkhus reden gern von Politik, kümmern sich um die Rolle der Sanghas und der buddhistischen Kultur in diesem Land, und sie sehen die Beteiligung an der Politik als eigenes Recht und als einen Teil des Sozialdienstes, weil die Bhikkhus ihrer Meinung nach nicht nur sozialökonomisch, sondern auch politisch dien Staaten in „richtigen Weg“ gestalten sollen.<sup>47</sup> Aber konkrete Frage z.B. ob die Bhikkhus an der Parteipolitik, od. an

---

<sup>47</sup>Auch diese neue Zeitung „Buddhist Times“ ist stark sozialpolitisch orientiert. Der Redakteur der Zeitung hat auch den Zweck seiner Zeitung im Aufsatz „Why a Buddhist Times“ dargestellt: das Erbe des Buddhismus in diesem Land zu schützen, weil der Buddhismus unter Gefahr und Bedrohung ist, weil die nicht buddhistischen Gedanken dominieren und die buddhistischen Gedanken marginalisiert sind. Er erwähnt das Problem in diesem Land, nämlich Moraluntergang, Korruption, Arbeitslosigkeit usw., aber eine noch größere Gefahr seien die Aktivitäten der Christen, die versuchen, mit Wohlfahrtstätigkeiten die arme Bevölkerung zum Christentum zu bekehren. Er ruft die jetzige Regierung auf, die LTTE zu verbieten, weil dies der öffentlichen Meinung entspräche

der Parlamentswahl beteiligen sollen, ob die Bhikkhus als Beamte arbeiten sollen, gibt es ganz unterschiedliche Meinungen. Manche sind dafür, manche sind stark dagegen. Aber diese Bhikkhus haben eine Gemeinsamkeit: die Rolle der Mönche und der buddhistischen Institutionen sollen weiter durch ihren Sozialdienst und Sozialarbeit verstärkt werden, weil sie ein „Krisenbewusstsein“ haben, dass der Buddhismus von den zunehmenden Einflüssen der christlichen Missionare und der moslemische Kaufleute bedroht. Sie fürchten, dass die Buddhisten in diesem Land marginalisiert werden und immer mehr Buddhisten zu Christen und Moslems bekehrt werden. Der Sozialdienst im sozialen, wirtschaftlichen und politischen Bereich ist eine wichtige Methode, den Glauben der Buddhisten zu verfestigen und die potentielle Gläubige zu gewinnen.

Im nächsten Kapitel werde ich diese Frage beantworten, wie interpretieren die Bhikkhus und die buddhistischen Gelehrte die buddhistische Doktrin und wie verbinden sie diese Doktrin mit der Gesellschaft bzw. der gesellschaftlichen Entwicklung.

## **6. Die Buddhistische Ethik des Sozialdiensts? Die Interpretation der Buddhisten über den Zusammenhang zwischen dem Buddhismus und dem Sozialdienst.**

Eine Frage, die ich mir bei meiner empirischen Forschung gestellt habe, ist wie interpretieren die Mönche, die in der Geschichte ursprünglich als eine weltflüchtige Gruppe angesehen wurde, den Buddhismus; wie verbinden sie ihre sozialökonomische und politische Tätigkeiten mit der buddhistischen Doktrin? Warum tun sie so etwas wie Erziehung, Wohlfahrtstätigkeiten und sowie Berufsausbildung? Diese Fragen habe ich jedem Informanten gestellt und reichlich Antworten bekommen. Unter diesen Antworten sehe ich erstaunliche Gemeinsamkeiten sowie eine allgemeine neue Tendenz des heutigen Sanghas.

Der Buddhismus wird von Buddhisten in Sri Lanka kollektiv als zweiseitige Ebene interpretiert, nämlich geistige Ebene und materielle Ebene. Sie vertreten die Meinung, dass diese Religion nicht nur nach spiritueller Emanzipation, sondern auch nach physischer, sozialer, erzieherischer, ökonomischer und politischer Entwicklung strebe. Jedes einseitige Verständnis des Buddhismus als spirituelle Religion ist ihrer Meinung nach eine verdrehte Darstellung. „Sozialdienst“ und „Sozialarbeit“ werden von vielen Informanten als eine Tradition in der srilankischen

---

(„Buddhist Times“, Vol I, 05.2002). Die gleiche Sorge zeigt Ma Nivattha Abhikkhama in seinem Aufsatz „Religions- Rights and Freedoms, their abuse“ über die Missionstätigkeiten der Christen; („Buddhist Times“ VolI, 05.2002) und auch sein Aufsatz beschreibt die Gefahr, denen sich die Buddhisten konfrontiert sehen, „The Current Religions Environment in Sri Lanka“ The Dangers faced by Buddhists, what signals to watch & How to Respond“, („Buddhist Times“, No. 3, 07,2002), oder sein Aufsatz über die buddhistische Protestbewegung, die sich unter dem südvietnamesischen Regime Ngo Dinh Diem im ganzen Land verbreitet hat. „Vietnam, the Croatia of Asia“ („Buddhist Times No.4)

Geschichte angesehen. Die traditionelle Ceylon-Gesellschaft wird als eine kooperative und altruistische Gesellschaft beschrieben, die eng mit Sangha verbunden war. Ein buddhistischer Gelehrter erzählt mir

Some western scholars don't know how altruistic the Sri Lanka people were, and how social-minded the Sri Lanka monks were (INT mit Prof. Chandima)

Der Buddhismus wird zugleich als eine humanistische Religion angesehen, die auf der menschlichen Gesellschaft basiert, den Volksmassen dient und das menschliche Problem löst. Die Abkopplung des Buddhismus von der Gesellschaft sei falsch.

The Buddhism has never changed, never transformed, at the beginning of the Buddhism were the monks active in social service and social works. Buddha has personally said: To go from house to house, village to village to work for the welfare and the well-being of the people. Social service is not a new thing to Buddhism, but a long long tradition. This tradition has been damaged by the Portugal, Dutch, and English invaders. (INT mit einem buddhistischen Gelehrten Nemsiri Mutukumara)

Diese Meinung, dass diese gute Tradition und Tugend von Kolonisten unterdrückt und zerstört wurde, wurde von vielen anderen Informanten wiederholt. Was Anagarika Dharmapala getan habe, sei die Wiederherstellung der alten Tradition. Diese Tradition sei selber immer da.

Sozialdienst und –arbeit werden stark als soziale Verantwortung und die Mission des Sanghas angesehen. Die Mönche meinen, es dürfe nicht nur eine einseitige Unterstützung von Laien angeboten werden. Sangha sollte mit Sozialdienst und Sozialarbeit die Unterstützung der Laien, der Gesellschaft erwidern, die Mönche dürfen nicht nur zwischen den vier Wänden im Tempel schlafen oder meditieren, das sei moralisch unakzeptierbar.

Die Mönche verbinden sogar die Sozialarbeit mit der buddhistischen Doktrin, sie sehen die sozialen Aktivitäten als einen Teil der religiösen Praxis.

Diese Mönche vertreten die Meinung, dass die altruistischen Wohltätigen, die frommen Handlungen und die grenzlosen Wohltaten zugunsten eigener religiösen und moralischer Vervollkommenheit wirken. In der buddhistischen Doktrin gibt es verschiedene Stufen der Befreiung: von Arahat, Bodhisatva bis zu Buddha. Die buddhistischen Gedanken legen dabei großen einen großen Wert auf Kammer (Kausale Auswirkungen), das heißt, wie weit eine Person auf der Befreiungseinstufe klettern kann, hängt von seinen Handlungen ab. Eine selbstlose und altruistische Aktion dient damit zur Befreiung des Selbst.

In Sri Lanka gibt es auch viel Literatur, die die buddhistische, ökonomische, soziale und politische Ethik interpretiert. In „Buddhist Social and Moral Education“ wird die buddhistische Ethik in Bezug auf Ausbildung, Moral, Wirtschaft und soziale Wohlfahrt konkret dargestellt und analysiert (Surai Narain Sharma 1994). In „the Social Dimensions of Early Buddhism“ wird der historische Hintergrund des wirtschaftlichen, politischen und sozialen Systems in der Buddha Zeit vorgestellt, d.h. die Entstehung des Buddhismus ist eng mit

äußeren Rahmenbedingen verbunden, weswegen der Buddhismus von Anfang an über eine soziale, wirtschaftliche und politische Ethik verfügt (Chakravarti 1996). In „Buddhisms Society and Environment“ werden außer dem Sozialdienst und der Sozialpflicht von Buddhisten die buddhistische Gedanken über Umwelt, Gesetze und Strafe erwähnt (Bellanwila Wimalaratana, 1989). In „Buddhist Democratic Political Theory and Practice“ werden extra die buddhistischen Gedanken über politische Systeme analysiert, und der Autor stellt die These „die buddhistische Demokratie“ (Nandasena Patnapala, 1997). In „Fundamentals of Buddhist Polity“ werden Regierung, Politik, ideale Gesellschaft, Krieg und Frieden konkret analysiert. (Oliver Abeynayake, 1995). Ein Buch des westlichen Gelehrten Schumacher „Small ist Beautiful“ ist in den Kreisen der srilankrischen Buddhisten sehr bekannt. In vielen Interviews von mir wurde dieses Buch erwähnt, weil ein Kapitel von diesem Buch die buddhistische Wirtschaftsethik dargestellt, nämlich die Ablehnung der maximalen Gewinn- und Konsumsprinzipien sowie die Ablehnung der maximalen Ausbeutung der Natur- und Humanressourcen in der modernen kapitalistischen Gesellschaft. Stattdessen befürworten die buddhistischen Ökonomen einen „Mittelen Weg“: Mit einem bescheidenen Einsatz der Naturressourcen wird eine egalitäre, alle Leute befriedigende Gesellschaft aufgebaut, in der die Soziale Harmonie, Stabilität, Gewaltlosigkeit, Vollbeschäftigung und nicht mehr Konsum, Gewinnmaximale, Ausbeutung sowie grenzlose Gier die zentralen Punkte sind. Deswegen nennen dieses die buddhisten Ökonomen das „Klein ist schön“ Prinzip. Dr. Ariyarathe hat auf der Basis der Beiträge Schumachers das Buch „Buddhist Economics“ geschrieben, um die buddhistische Wirtschaftsethik noch konkreter darzustellen (Ariyaratne 1999). Er ist sehr bekannt für Sarvodaya Bewegung.<sup>48</sup>

Ein grundlegendes Buch über Buddhismus und dessen Bezug zur Gesellschaft ist „What the Buddha Taught“ von Walpola Rahula (Rahula, 1996). Im achten Kapitel des Buchs „What the Buddha Taught and the world Today“ stellt er ausführlich die buddhistische soziale,

---

<sup>48</sup> Die Sarvodaya Bewegung in Sri Lanka ist eine der erfolgreichsten Selbsthilfeorganisationen. Ihr Konzept der dörflichen Entwicklung verknüpft die buddhistischen Doktrin von Güte, Mitleid, Mitfreude und Gelassenheit mit konkreten, an den Bedürfnissen der ländlichen Bevölkerung ansetzenden Basisarbeit. Der Gründer dieser Bewegung, Ahamanase Tudor Ariyaratne, interpretiert diesen Namen als »Das Teilen seiner Zeit, Gedanken und Energien zur Erweckung aller«. Diese Bewegung ist ein Versuch, buddhistische Werte in die entwicklungspolitischen Bemühungen zu bringen. Die Bewegung geht zurück auf das Jahr 1958, als Ariyaratne, damals Lehrer für Naturwissenschaft an einer Hochschule, Schüler und Kollegen in ein armes Dorf mitnahm, um dort elf Tage Entwicklungsarbeit zu leisten. Damit wollte er Mitgliedern der städtischen Oberschicht Einsichten in die wahren Lebensbedingungen ihrer Mitbürger geben. Die Bewegung ist gewiß beeinflusst durch Mahatma Gandhi und Vinoba Bhave, will aber eine eigenständige buddhistische Entwicklung sein. Vgl. Ariyaratne, A.T., *Collected Works*, Die zweite Auflage, Colombo 1999; Ariyaratne, A.T., *Schumacher Lectures on Buddhist Economics*. Ratmalana 1999

ökonomische und politische Ethik vor. „The Order provides opportunity for those who are willing to devote their lives not only to their own spiritual and intellectual development, but also to the service of others. An ordinary layman with a family cannot be expected to devote his whole life to the service of others, whereas a monk, who has no family responsibilities or any other worldly ties, is in a position to devote his whole life for the good of the many, for the happiness of the many’ according to the Buddha’s advice.” (Rahula, 1996, 77-78). “Those who think that buddhism is interested only in lofty ideal, high moral and philosophical thought, and that it ignores the social and economic welfare of people, are wrong. The Buddha was interested in the happiness of men. To him happiness was not possible without leading a pure life based on moral and spiritual principles. But he knew that leading such a life was hard in unfavourable material and social conditions... .. The Buddha did not take life out of the context of its social and economic background; he looked at it as a whole, in all its social, economic and political aspects. His teachings on ethical, spiritual and philosophical problems are fairly well known. But little is known, particularly in the West, about his teaching on social, economic and political matters” (Rahula, 1996, 81)

Allgemein gesagt, werden die buddhistische Philosophie und Doktrin als allseitige Denksysteme einschließlich Moral, Spirit, Sozialökonomie, Welfare und Politik interpretiert. Die Mönche und die Gelehrten zitieren ebenso häufig direkt aus dem Pali Kanon Tipitaka, um zu beweisen, dass Buddha sich selbst um die Wohlfahrt der Massen, die Wirtschaft der Laien und die Politik der Regierung kümmerte<sup>49</sup>. Der Buddhismus in Sri Lanka heute ist schon eine sozialaktive Religion geworden.

Die neue Interpretation des Buddhismus wird von multikausalen Faktoren beeinflusst, wie ich schon analysiert habe, die singhalesische Geschichte, Tradition, die Wiedererstehungsbewegung des Buddhismus, die externe „Bedrohungen“ von Christen und Moslems beeinflussen ebenfalls die heutigen Buddhisten. Ein anderer Faktor ist der Einfluss von Mahayana Buddhismus. Die Mahayana Staaten sind durchschnittlich reicher als Theravada Staaten, sie verfügen über größere finanzielle Ressourcen, und tun viele soziale Tätigkeiten. Viele Informanten erzählten mir einen Tempel Fo Guang Shan<sup>50</sup> in Taiwan. Von dem Tempel bekommen viele Tempel in Theravada Staaten finanzielle Unterstützung. Dieser Tempel hat ein buddhistisches Wohlfahrtsmodell aufgebaut, die Mönche gründen Krankenhäuser, Schule, Altenheim, helfen

---

<sup>49</sup> Bei einem Interview mit dem Direktor des Tempels Parama Dhamma Cetiya Pirivena erzählt er mir, wie Buddha die Laien vorschlägt, ein vernünftiges Familienleben zu führen. Insgesamt vier Punkte, er zitiert aus Pali Kanon, dann übersetzt er die Sätze ins Englische. Z.B im Punkt 3. Samajeewikata meint Buddha, man sollte vernünftig die Einnahme des Einkommens verwenden. Er sollte ein Viertel seines Einkommens für das Alltagsleben einsetzen, ein Zweitel seines Einkommens für die Investition, ein Viertel für Sparen.

<sup>50</sup> Fo Guang Shan bedeutet auf Chinesisch: Buddha Licht Berg.

vielen anderen Tempeln in anderen Ländern. Sie arbeiten sogar für den Weltfrieden. Sie haben diese selbstlose, altruistische Gedanken des Mahayana Buddhismus in Praxis umgesetzt. Dieses Fo Guang Shan Modell beeinflusst auch die srilankerischen Buddhisten, wie die Bhikkhus der Gesellschaft dienen. Aber die Mönche in Sri Lanka haben das Ausmaß dieser sozialen Tätigkeiten verbreitet, sie machen heute nicht nur Wohlfahrtstätigkeiten, Schulausbildung, sondern auch Berufsausbildung. Bei einem Interview mit den Mahayana Mönchen und Nonnen aus China, Taiwan, Korea, Malaysia bekommen ich die Informationen, dass sie die sozialen Tätigkeiten von den srilankerischen Mönchen sehr bewundert haben. Ein Bhikkhu aus China erzählte mir, dass die srilankerischen Buddhisten für die Gesellschaft viel mehr als die chinesischen Buddhisten getan haben. Ein malaysischer Bhikkhu erzählte mir ebenfalls, dass viele Mahayana Buddhisten falsches Verständnis über Theravada Buddhismus haben, sie meinen, dass die Theravada Buddhisten egoistisch, nicht altruistisch seien, aber das stimmt nicht, diese Theravada Buddhisten tun umfangreiche Tätigkeiten. Dieser Bhikkhu hatte seine persönliche Meinung zum Theravada Buddhismus total geändert.

Ich bin der Meinung, dass der Theravada Buddhismus in Sri Lanka schon „mahayanisiert“ wird. Durch den Sozialdienst und die Sozialarbeit werden die Grundprinzipien, Hauptgedanken des Mahayana Buddhismus, nämlich Mitleid der Bodhisatvas für das Volk, Dienen der Massen (S. Tabelle I) werden vollständig von srilankerische Buddhisten durchgesetzt. Das heißt, nicht mehr die Selbsterlösung, Selbstmeditation, sondern die Wohlfahrt der Volksmasse stehen im Mittelpunkt. Die Theravada Buddhisten werden heutzutage eng mit der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklung verbunden.

## **7.Fazit**

In diesem Aufsatz habe ich die sozialen Aktivitäten der buddhistischen Institutionen in Sri Lanka vorgestellt und analysiert und komme ich zum Ergebnis, dass der Theravada Buddhismus in Sri Lanka sich im Wandel befindet. Die internen, externen, inländischen und ausländischen Faktoren sind verflochten und beeinflussen den Wandel. Das zeigt uns, dass die religiösen Institutionen unter den neuen Rahmenbedingungen an der gesellschaftlichen Entwicklung anpassen sollen. Die heutigen Buddhisten sind keine weltflüchtende Gruppen mehr, sie gehen in die Gesellschaft und partizipieren in die gesellschaftliche Entwicklungen. Buddhismus wird ebenfalls neu als sozial aktive Religion interpretiert. Dieses Phänomen „sozialer Buddhismus“ wird meiner Meinung nach in der Zukunft von buddhistischen Gelehrten immer mehr verfolgt werden.

## Literaturverzeichnis

Abeynayake, O., *Fundamentals of Buddhist Polity*, Colombo 1995, S.25-74

Abeysekara, A., *The Saffron Army, Violence, Terror(ism): Buddhism*, In: *International Association for the History of Religions*. Vol. 48, T.1 , 2001 S.8, 24-35

Abhikkhama, N., *Religions- Rights and Freedoms, their abuse*, In: *Buddhist Times*, Vol I, 05.2002

Abhikkhama, N., *The Current Religions Environment in Sri Lanka*, In: *Buddhist Times*, Vol II, 07.2002

Abhikkhama, N., *Vietnam the Croatia of Asia*, In: *Buddhist Times*, Vol II, 08.2002

Ariyaratne, A.T., *Collected Works*, Die zweite Auflage, Colombo 1999

Ariyaratne, A.T., *Schumacher Lectures on Buddhist Economics*, Ratmalana, 1999 S.15-30

Bechert,H., *Buddhismus, Staat und Gesellschaft in den Ländern des Theravada-Buddhismus*, Frankfurt am Main, Alfred Metzner Verlag, 1966 S.210-221

Bechert H., 1966-1973, *Buddhismus, Staat und Gesellschaft in den Ländern des Theravada Buddhismus*. 3 vols. Frankfurt: A. Metzner (Vol.1) und Wiesbaden: O. Harrassowitz (Vols. 2-3). (Schrift des Instituts für Asienkunde in Hamburg XVII/1-3).S.343-345

Bechert, H. und Gombrich, R. , *Der Buddhismus, Geschichte und Gegenwart*, Verlag C.H. Beck, München 2000, S. 140-168

Bellanwillia, W., *Buddhisms Society and Environment*, Colombo 1989 S.14-35

Bond, G.D., *The Buddhist Revival in Sri Lanka: Religious Tradition, Reinterpretation and Response*, Delhi 1992 S. 61-69

Chakravarti, U., *The Social Dimensions of Early Buddhism*, Munshiram Manoharlal, New Delhi 1996, S.7-65

Deng, D. Ch, *Nan Chuan Fo Jiao Shi Jian Bian*, Beijing, Buddhistischer Verein Verlag, 1991 S.43, 72-76

Diekmann, A., *Empirische Sozialforschung : Grundlagen, Methoden, Anwendungen* - Orig.-Ausg., 9. Aufl. . - Reinbek bei Hamburg : Rowohlt-Taschenbuch-Verl. , 2002, S.17-19

Dumoulin, H., *Der Erleuchtungsweg des Zen im Buddhismus* - Frankfurt am Main : Fischer-Taschenbuch-Verl. , 1976 . S. 33-45

Flick, U., *Handbuch qualitative Sozialforschung : Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen* - 2. Aufl. . - Weinheim : Beltz, Psychologie-Verl.-Union , 1995 . S.199-243

Gombrich, R.F., *Precept and practice : traditional Buddhism in the rural highlands of Ceylon* . - Oxford : Clarendon Pr. , 1971 S. 40-56

Gombrich, R.F., & Obeyesekere,G., *Buddhism transformed : religious change in Sri Lanka* - Princeton, N.J. [u.a.] : Princeton Univ. Pr. , 1988 S.202-255

Guruge, Ananda, *Return to Righteousness: A Collection of Speeches, Essays, and Letters of Anagarika Dharmapala*. Colombo: The Government Press, 1965 S. 501, 702

Hauff, M. & Werner.H., *Perspektiven einer armutsorientierten Entwicklungszusammenarbeit* : [Fachseminar "Perspektiven einer armutsorientierten Entwicklungszusammenarbeit" der Evangelischen Akademie Bad Boll und der Arbeitsgemeinschaft Entwicklungspolitischer

Gutachter (AGEG) vom 21. - 23. Sept. 1994] / (Hrsg.) . - Sternenfels [u.a.] : Verl. Wiss. und Praxis , 1996 S. 92-97

Hesse, H., *Siddhartha : eine indische Dichtung* / Mit e. Kommentar von Heribert Kuhn . - Orig.-Ausg., 1. Aufl. . - Frankfurt a.M. : Suhrkamp , 1998

Irabi, A., *Arabische Soziologie : Studien zur Geschichte und Gesellschaft des Islam* - Darmstadt : Wiss. Buchges. , 1989

Lachenmann, G., „*Methodenstreit*“ in *der Entwicklungssoziologie*, 1991 S. 5 ( Es handelt sich um die überarbeitete Fassung eines Vortrags bei der Sitzung der Sektion Entwicklungssoziologie und Sozialanthropologie der DGS vom 14. – 16.11.1991 in Berlin.

Mensching, G., *Buddhistische Geisteswelt : vom historischen Buddha zum Lamaismus* ; Texte - Darmstadt [u.a.] : Holle , 1955, S,17

Oldenberg, H, *Buddha : sein Leben, seine Lehre, seine Gemeinde* - München : Goldmann , 1961, S.79-192

Parrinder, G., editor, *World Religions-From Ancient History to the Present*, 1983 S.14-25

Patnapala, N., *Buddhist Democratic Political Theory and Practice*, 1997

Rahula,W.S, *What the Buddha Taught*, Dehiwala, 1996 S.76-89

Rahula,W.S, *The Heritage of the Bhikkhus, A short history of the Bhikkhu in educational, cultural, social, and political life* Grove Press, INC. New York 1974, S. 3-7, 50-97

Rahula, W.S, *History of Buddhism in Ceylon* The Buddhist Cultural Centre, Dehiwala, 1956

Rösel, J, *Der Bürgerkrieg auf Sri Lanka : der Tamilenkonflikt ; Aufstieg und Niedergang eines singhalesischen Staates* - 1. Aufl. . - Baden-Baden : Nomos-Verl.-Ges. , 1997 . S.179-208

Sharma S.N., *Buddhist Social And Moral Education*, Delhi, Parimal Publications, 1994 S.51-89

Schlieter, J, *Buddhismus zur Einführung* - 1. Aufl. . - Hamburg : Junius , 1997 S.20-22

Schöpfer, H., *Lateinamerikanische Befreiungstheologie* - Stuttgart [u.a.] : Kohlhammer , 1979  
S. 7-25

Schumacher, E.F., *Small is beautiful : Economics as if people mattered* . - New York : Harper  
& Row , 1973 S. 50-58

[Schumann, H. W.:](#) *Buddhismus : Philosophie zur Erloesung ; d. grossen Denksysteme d.  
Hînayâna u. Mahâyâna* . - Bern : Francke , 1963 S.54-85

Schumann H. W., *Der historische Buddha : Leben u. Lehre d. Gotama* - Neuausg. . - Köln :  
Diederichs , 1988 S.13-143

Schumann, H.W., *Die großen Götter Indiens : Grundzüge von Hinduismus und Buddhismus* -  
München : Diederichs , 1996 S.146-176, S.176-200

[Seneviratne, H. L.:](#) *The work of kings : the new Buddhism in Sri Lanka* - Chicago [u.a.] : Univ.  
of Chicago Press , 1999 S. 226-231

Sopa, L., *Der Tibetische Buddhismus*, Jeffrey Hopkins. Mit e. Vorwort des Dalai Lama . -  
Düsseldorf : Diederichs , 1977 S.8,9

Tambiah, S. J., *Buddhism betrayed : Religion, politics, and violence in Sri Lanka* Chicago  
[u.a.] : Univ. of Chicago Press 1992 S.5-9

Waldenfels H., *Theologen der Dritten Welt*, Verlag C. H. Beck, München 1982, S.13-43

Witvliet T., *Befreiungstheologie in der Dritten Welt : eine Einführung ; Black Power, Karibik,  
Südamerika, Südafrika und Asien* - Hamburg : E.-B.-Verl. Rissen , 1986 S.106-132

World Bank, *World Development Report2003*, New York 2002, P 236-237

